

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Kuflage: 8500.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Anzeigen:
Die einpaltige Garmondzeile ober
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Pettizeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Expedition: Langgasse 27.

N^o 14.

Sonntag den 17. Januar

1886.

Nach Beendigung der Inventur

habe eine große Parthie

Damen-, Herren- und Kinder-Stiefel
zurückgesetzt, welche zu erstaunend billigen Preisen abgebe.

Muster mit Preis stehen im Schaufenster.

Langgasse **Heinrich Hess,** Langgasse
24, 24,

Schuhwaren-Bazar.

21271

Männergesangverein „Sängerlust“.

Heute Nachmittag: Ausflug zu Herrn Berges, Schützenhaus.
Mitglieder und Angehörige, sowie Freunde werden höflich eingeladen.

Im grossen Saal des Hotel Victoria.

Heute Sonntag den 17. Januar, 4 und 8 Uhr:

2 grosse Vorstellungen
des weltberühmten Magikers

Prof. K. Stengel,

Hof-Künstler Seiner Majestät des Kaisers
von Deutschland.

I. Vorstellung 4 Uhr. — II. Vorstellung 8 Uhr.

Unter Anderem kommt zur Aufführung: „Die Geister-
Mappe“, „Der lustige Trinker, welcher keine Zeche braucht
zu zahlen, oder: Man soll und muss lachen“, „Der fliegende
Hut, oder: Es spukt in allen Ecken“, „Experiment aus der
Erz-Hexen-Periode“.

Eintrittspreise: I. Platz 2 Mk., II. Platz 1 Mk.
Kinder zahlen in der Nachmittags-Vorstellung die Hälfte.

Mosel-Weine

per Flasche Mark 0.80, 1.—, 1.25, 2.—,

Rhein- und Pfälzer Weine

per Flasche Mark 0.60, 0.75, 0.90, 1.—, 3.50

empfehlen unter Garantie der Reinheit

Ed. Böhm, Adolphstraße 7.

9798

Mittwoch den 20. und Donnerstag
den 21. d. Mts. Abends 8 1/2 Uhr wird
Herr Dr. phil. **Baedecker** im Saale des
„Evangelischen Vereinshauses“, Platterstraße 1a,
Vorträge halten. Jedermann ist freundlich
eingeladen. Eintritt frei. 21361

Literatur-Cursus.

Dienstag, 19. Januar, beginnt ein neuer Cursus der,
wie in früheren Wintern, allwöchentlich in meiner Wohnung
stattfindenden **literarischen Vorlesungen** und können
noch einige Theilnehmerinnen dazu angenommen werden.
Abonnement für 6 Abende 3 Mark.

Marie Schmidt,

geprüfte Lehrerin und Schriftstellerin,
Lehrstrasse 9, Parterre.

15

Das photographische Atelier

von **Georg Schipper, Saalgasse 36,**
ist auch Sonntags den ganzen Tag geöffnet. Auf-
nahme bei jeder Witterung. Billige Preise. 21345

Fußgerechte Schuhe

3603

für empfindliche und ge-
sunde Füße fertigt auf's
Genaueste und Feinste

Jacob Kern,

Schuhmachermeister,
39 Nerostraße 39.



1/4 Abonnement II. Rangloge oder II. Ranggalerie
üchsig) zu kaufen gesucht, Näh. Expedition. 21393

Spezerei-Waaren-Versteigerung.

Morgen Montag, Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Versteigerungs-Lokal

22 Michelsberg 22

ein Ballen gebrannter Kaffee, Reis, Linsen, Bohnen, Erbsen, Nudeln, Gerste, Seife, Soda, Cigarren, Roth- und Weißweine u. s. w. gegen gleich baare Zahlung versteigert.

308 Gg. Reinemer, Auktionator und Tagator.

Freihand-Verkauf.

Morgen Montag und die folgenden Tage, Morgens 9 Uhr anfangend, werden

35 Adelhaidstrasse 35

(Bel-Etage)

die noch sehr gut erhaltenen Möbel aus 5 Zimmern und Küche, bestehend in

- 1 eichenen Speisezimmer-Einrichtung, 2 Plüsch-Garnituren, 1 Verticow, 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, 1 Antoinettentisch, 1 ovalen Tisch, 1 Pfeilerspiegel mit Trumeau, 1 ovalen Goldspiegel, 4 kompletten Betten, 2 Waschkommoden mit Marmorplatten, 4 Nachttischen, 1 Spiegelschrank, 3 Kleiderschränken, 2 Kommoden, 1 Console, 1 Schaukelstuhl, Oelgemälden (darunter sehr schöne Originale), 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, Stühlen, Teppichen u. dergl.,

veränderungshalber zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft. 308

Er erschienen:

Gartenlaube 1885/86 pro Quartal	Mt.	1.60
" in 14tägigen Heften à	"	—30
" Monatsheften à	"	—50
Heber Land und Meer pro Quartal	"	3.—
" " " " in 14täg. Heften à	"	—50
" " " " Monatsheften à	"	1.—
Daheim pro Quartal	"	2.—
" in Monatsheften à	"	—50
Kür's Haus pro Quartal	"	1.—
Modewelt pro Quartal	"	1.25
Bazar pro Quartal	"	2.50
Bayne's Mode pro Woche	"	—20
Neues Blatt in Wochen-Nummern à	"	—10

Bestellungen auf obige wie auf alle existirenden Zeitschriften werden freundlichst entgegengenommen durch die Buch- und Bilderhandlung von J. Magin, Schwalbacherstraße 27, sowie Webergasse 37 im Laden.

Pünktliche Bedienung wird zugesichert. 21363

Kunstgewerbe- & Industrie-Schule

von

Frau Elise Bender.

Zu Jedermanns freiem Eintritt findet von Donnerstag den 21. bis Sonntag den 24. d. M. in den Räumlichkeiten der Anstalt eine grössere Ausstellung statt, bestehend in Schülerinnen- und Atelier-Arbeiten der Industrie-Kunststickerei und kunstgewerblichen Abtheilung.

Zu zahlreichem Besuche ergebenst einladend, zeichnet

Mit aller Hochachtung

Frau Elise Bender,

Hof-Kunststickerin, 1 Neugasse 1.

21400

Billigste Marktaschen, von 25 Pfg. bis 50 Pfg., sowie feinste Armenische- und Wurzeltaschen bei

21323 W. Heuzeroth, grosse Burgstrasse 17.

Nächste künftige Lotterie-Ziehungen.

Am 22. Januar beginnt Haupt-Ziehung der „Königl. Preuss. Lotterie“ mit 28,000 Gewinnern, Hauptgewinn 450,000 Mt.

Am 26. Februar „Kölner Dombau-Lotterie“ Haupt-Geldgewinne 75,000 Mt., 30,000 Mt.

„Ulmer und Marienburger Geld-Lotterie“ Hauptgewinne 90,000, 75,000, 30,000 Mt.

„Roths Kreuz-Loose“ à 1 Mt., 11 Loose 10 Mt.

Hauptgewinne 30,000, 20,000, 10,000 Mt.

Loose empfiehlt, so lange Vorrath ist. General-Debit der Loose: de Falla (Hof-Schirmfabrik), 20 Langgasse 20.

Die rühmlichst bekannten, garantirt reinen Rheinweine der

Rhein. Wein-Compagnie Poths & Co., Wiesbaden

empfiehlt zu folgenden Originalpreisen (per Flasche excl. Steuer)

Niersteiner . . . Mt. 1.— Gelsenheimer . . . Mt. 1.20
Hochheimer . . . " 1.20 Rudesheimer . . . " 1.20

(Glas wird wie berechnet zurückgenommen)

Mart. Lemp,

15303

Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstrasse

„Brindisi“

italienischer Rothwein (Bordeaux ähnlich), direkt importirt, von Herrn Geh. Hofr. Prof. Dr. R. Fresenius untersucht und vollkommen rein befunden, per Flasche 80 Pf ohne Glas, 10 Flaschen Mt. 7.50, empfiehlt 21380 J. Rapp, Goldgasse 2.

Frische Kieler Bückinge

eingetroffen.

P. Freihen, Rheinstraße 53.

Sauerkraut, Essig- und Salzgurke

sowie alle Sorten Säulenfrüchte empfiehlt billigst und prima Waare Ferd. Alexi, Michelsberg 9.

Silberne Medaille

Amsterdam 1883. Antwerpen 1885.

H. von Gimborn,

chem. Fabrik in Emmerich a. Rh. und s'Heerenberg (Holland)

Geruchloses Fleckwasser à 30, 70, 1.20,

Putzpaste 10, 15 und 25 Pfg.,

Maschinenöl 25 und 40 Pfg.,

Anilinfarben per Bäckchen 15 Pfg.

bei

L. Schild, Langgasse 3.

H. J. Viehoever, Marktstraße 23.

F. Klitz, Ecke der Taunus- u. Röderstr.



Marktstraße 13, Strass., Barterre sind billig zu verkaufen: 1 Faß gemachte Bohnen, 1 Faß Gurken

1 Faß Sauerkraut, 1 gute Tafelwaage mit Gewicht, Fische, 1 Gefindebett u. dergl.

Ein Mahagoni-Buffet mit Stagère, so gut wie neu auch für Restauration oder Conditorei geeignet, ist billig zu verkaufen bei Schreiner W. Lotz, Moritzstraße 34.

Ein gebrauchter Küchenschrank (Zhurtig) mit 4 Schränken für 10 Mark und ein gebrauchter Aushängeloch mit 2 großen Scheiben, 1 1/2 Mtr. hoch, 3/4 Mtr. breit, 10 Mtr. tief, für 6 Mark zu verkaufen. Näh. Exped.

Faschen à 4 Pf. an Private zu verk. Frankenstr 9, I. L.

Feine Harzer Kanarienvögel, vorzügliche Sänger, Weibchen, zu verkaufen Draniensstraße 32, 2 St. links.

Feine Harzer, prima Sänger (Hohlroller) zu verkaufen bei J. Enkireh, Abrechtstraße 23. Hinterh., 1 Stiege

Zwei schöne, schwarze Spitzhunde (Männchen) zu verkaufen Hochstraße 23 im Hinterhaus, Barterre.

Bettstroh 25 Pf. Friedrichstraße 36.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Geschäftes verkaufe ich alle auf Lager befindliche Waaren zu und unter dem Einkaufspreis. Empfehle Hänge-, Arm-, Tisch- und Wandlampen, alle Lampentheile, Laternen u. s. w., Blech- und emaillirtes Geschirr jeder Art, Porzellan (weißes und decorirtes), Es- und Kaffee-Servicen, sowie sämtliche Sorten Britannia-Löffel, -Messer und -Gabeln in großer Auswahl. 21277

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Frau Böcher, vormals **Sommer Wittwe,**
 12 Metzgergasse 12.

Auch ist die Laden-Einrichtung, sowie sämtliches Spenglerwerkzeug zu verkaufen.

Datteln, 40 Pf. per Pfund,

frisch eingetroffen.

Feigen, 40 Pf. per Pfund,

J. Rapp, Goldgasse 2. 21382

Zum Uhrthurm.

heute und jeden Sonntag **Frei-Concert**, wobei hier **Bier** für 12 Pfg. verabreicht wird. Es ladet freundlichst ein **J. Weikert.** 21376

Marktstraße **Zum goldenen Löwen,** Marktstraße 13.

heute Sonntag: **Großes Frei-Concert.** Es ladet freundlichst ein **Carl Jacob.** 21353

Sonnenberg.

heute, sowie jeden folgenden Sonntag findet **Tanzmusik** in „**Raffauer Hof**“ statt. **J. Stengel.** 21350

Neugasse **Zum Mohren,** Neugasse No. 15.

Eine frische Sendung

Pfungstädter Kaiser-Bräu

wird heute in Anstich genommen. **J. Becker.**

Bier-Halle

von **Chr. Pfisterer, Saalgasse 26,** empfiehlt guten **Mittagstisch** von 50 Pfg. an, sowie Speisen à la carte zu jeder Tageszeit. Dasselbst ist ein **Wines Vereinslocal** zu vergeben. 21337

Prima Kalbschnitzel 21388

von **Masikälbern** per Pfund 1 Mark 20 Pfg. **Hahn, 22 Metzgergasse 22.**

Nechte

Frankfurter Würstchen

fortwährend frisch empfiehlt **J. Rapp, Goldgasse 2.** 21383

Ein gutes **Billard** ist billig zu verkaufen Marktstraße 13 **Carl Jacob.** 21351

Die meisten

im Handel vorkommenden dunklen **Malaga-Weine** sind präparirte Weine. Zum Unterschied von diesen wurde mir von dem Hause **Adolfo Rittwagen** in **Malaga** der Alleinverkauf seines

Natur-Malaga's

ächter Traubenwein, von rothgoldener Farbe, übertragen. Der Wein ist von Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Fresenius chemisch untersucht, als vollkommen rein befunden und wird ärztlich als bestes Kräftigungsmittel empfohlen.

Preis per Originalflasche Mk. 2.10. **Alleinverkauf** für **Wiesbaden** und Umgegend bei **J. Rapp, Goldgasse 2.** 21381

Chocolade, Cacao und Thee

empfeht in nur besten Qualitäten zu billigsten Preisen die **Bonbons-Fabrik** 36 Saalgasse 36. 21370

Garantirt

reine, feine **Vanille-Block-Chocolade** per Pfd. Mk. 1.— empfiehlt **J. Rapp, Goldgasse 2.** 21384

Butter, garantiert frisch, per Pfd. 1 Mk., **Birn-Latwerge** 24 Pf., eingemachte **Bohnen** 20 Pf., **Ziebeln** 6 Pf., sowie verschiedene Sorten **Kartoffeln** von 2 Mk. an per Centner bei **Chr. Diels, Metzgergasse 37.** 21385

Kartoffeln,

als: **Brandenburger, blaue, gelbe,** sowie **Maus-Kartoffeln** kumpf- und malterweise empfiehlt billigst **Ferd. Alexi, Michelsberg 9.** 21366

Apfel per Kumpf 50 Pf. **Moritzstraße 48, Werkstätte.** 20859

Gegenwärtig kommen bei uns circa

500 fertige Betttücher

(feinere und gröbere)

und einige hundert Duzend

abgepaßte Handtücher

in nur prima Qualitäten

zu einem außergewöhnlich billigen Preise
zum Verkauf.

M. Wolf, „Zur Krone“

➡ Gelegenheit zu billigen Einkäufen! ➡

Total-Ausverkauf in Mode- und Kurzwaaren

Wegen
Geschäfts-Verlegung.

SAL. BACHARACH,

Wegen
Geschäfts-Veränderung

➡ 4 Webergasse 4. ➡



Kathol. Lehrlings-Verein.

Morgen Montag Abends 8 1/2 Uhr:
General-Versammlung.

Der Vorstand.

Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club



In der letzten General-Versammlung
gezogen die **Antheilscheine** No. 14, 19,
83, 96, 103, 113, 116, 139, 140, 144,
163, 168, 172, 184, 186, 208, 211, 212, 216,
229, 237, 240, 241, 245, 252, 259, 262, 268,
275, 296, 300, 306, 331, 334, 335, 351.

Die Beträge können bei unserem Cassirer, Herrn **H. Her**
Mehrgasse 1, in Empfang genommen werden. Nach
der General-Versammlung verfallen die ausgelosten, ab
Laufe eines Jahres bis zur nächsten ordentlichen Ge
Versammlung nicht erhobenen Antheilscheine zu Gunst
Club-Casse.

Die regelmäßigen **Donnerstags-Versammlungen**
von jetzt an in der „**Kaiser-Halle**“, Bahnhofstraße 20,
196

Der Vorstand

Gothaer Lebensversicherungsban

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.

— Benachrichtigung. —

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass ich das seither von meinem sel. Manne betriebene

Auctions-, Taxations- und Möbel-Geschäft

in derselben Weise unter Leitung meines Bruders und unter Beibehaltung der bisherigen Firma

Ferd. Marx

fortführen werde und bitte, das meinem Manne in so reichem Maasse geschenkte Vertrauen auch mir zu Theil werden zu lassen.

Wiesbaden, den 17. Januar 1886.

Frau K. Marx W^{we}.

339

Empfehlung.

Empfehle mich dem geehrten Publikum im Abhalten von Versteigerungen, Taxationen, wie bekannt unter reellen, coulantem Bedingungen. Auch übernehme ich einzelne Möbel, ganze Einrichtungen, Waarenvorräthe auf eigene Rechnung.

Ebenso empfehle mein neues Versteigerungslocal und bemerke, daß bei Versteigerungen, welche darin durch mich abgehalten werden, dasselbe hierzu unentgeltlich zur Verfügung steht. Auch wird für einzelne Möbel oder sonstige Gegenstände, welche zur Versteigerung durch mich bestimmt sind, weder Stand- noch Lagergeld erhoben.

Sodann empfehle den Herren Masse-Curatoren das Local zum Abhalten von Versteigerungen.

Ferd. Marx, Auctionator & Taxator,
43 Schwalbacherstraße 43.

Gegründet 1872.

339

Versteigerungsjaal und Möbelhalle

43 Schwalbacherstraße 43.

Morgen Montag und die folgenden Tage sind zum Verkaufe ausgestellt:

Mehrere Garnituren Polstermöbel

in Fantasie und gepreßtem Plüsch, Chaise-longue, einzelne Sopha's, 15 vollständige Betten in Nußbaum und Tannen, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Spiegel- und Weißzeugschränke, Buffets, Schreibsecretäre, eichene Herzzimmer-Einrichtung, große Spiegel in Goldrahmen und Jardinière, Kleiderständer, Etageren, Lüster &c. &c.

Das Local ist von Morgens bis Abends ununterbrochen geöffnet.

Ferd. Marx,
Auctionator und Taxator.

339

Bekanntmachung.

Morgen Montag den 18. Januar, Vormittags 9¹/₂ Uhr anfangend, werden wegen Abreise einer hiesigen Herrschaft im Auctionslocale

43 Schwalbacherstraße 43

die nachverzeichneten Möbel, als:

Ein Mahagoni-Kleiderschrank, 2 Mahagoni-Spieltische, 1 Mahagoni-Waschtisch, 1 Mahag.-Sopha Tisch, 1 Kommode, 2 tannene Kleiderschränke, 2 tannene Waschtische, 1 braunes Plüschsopha mit 3 Stühlen, 1 Sopha mit 2 Sesseln in Fantasie, 1 Schlaffopha, 1 runder Goldspiegel, 1 eisernes Bett, 2 Blumentische, 2 kleine Tischchen, 1 kleines Marmortischchen, 1 lackirte Bettstelle, 3 schöne Tischlampen, 1 altes Oelgemälde, 1 Eisenschrank, 2 Teppiche, mehrere Blatt Vorhänge, 1 Pelzmantel und sonstige Kleinigkeiten,

durch den Unterzeichneten öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Ferd. Marx,
Auctionator und Taxator.

339

Bekanntmachung.

Dienstag den 19. Januar, Vormittags 9¹/₂ Uhr anfangend, werden im Versteigerungsjaale

43 Schwalbacherstraße 43

eine Parthie wollener Pferdedecken, Bettkulten, 60 Paar Kinder-Zugstiefel, Herren-Zugstiefel, Strickwolle n. dergl. m.

durch den Unterzeichneten öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Ferd. Marx,
Auctionator und Taxator.

339

Königliche Schauspiele.



Sonntag, 17. Januar. 14. Vorstellung. (65. Vorst. im Abonnement.)

Aida.

Große Oper mit Ballet in 4 Akten. Text von A. Ghislanzoni, für die deutsche Bühne bearbeitet von J. Schanz. Musik von G. Verdi. In Scene gesetzt von C. Schultes.

Personen:

Der König	Herr Kauffmann.
Amneris, seine Tochter	Frl. Kadeke.
Aida, äthiopische Skavin	Frl. Baumgartner.
Ahadames, Feldherr	Herr Walther.
Rhamphis, Oberpriester	Herr Kuffeni.
Amonasro, König von Aethiopien, Aida's Vater	Herr Blum.
Ein Bote	Herr Börner.
Erster Minister	Herr Rudolph.
Zweiter Minister	Herr Uglitzky.
Erster Feldhauptmann	Herr Dornewas.
Zweiter Feldhauptmann	Herr Spieß.
Eine Priesterin	Frl. Nachtigall.

Große des Reichs, Hauptleute, Leibwachen, Krieger, Priester und Priesterinnen, Bajaderen, Negerknaben, gefangene Aethiopier, Sklaven, Volk.

Die Handlung spielt in Theben und Memphis zur Zeit der Pharaonen. Die Ballet-Arrangements von Frl. A. Balbo, bestehend in Ceremonien, Gruppierungen und Tänzen der Bajaderen und Negerknaben, werden von A. v. Kornatki, Frl. Heill II., dem Corps de ballet und den Ballet-Gebern ausgeführt. Zwischen dem 3. und 4. Akte findet der schwierigen Stellung der Decorationen wegen eine längere Pause statt.

Erhöhte Preise.

Anfang 6¹/₂, Ende gegen 9¹/₂ Uhr.

Montag, 18. Januar. 15. Vorstellung. Bei aufgehob. Abonnement. Overture zu „Dichter und Bauer“ von Franz v. Suppé.

Das Märchen vom Rheinstein,

oder:

Die Henne mit den goldenen Eiern.

Volksmärchen mit Gesang und Tanz in 3 Akten von C. Schultes. Die Chore componirt von Ferdinand Mähring. In Scene gesetzt von C. Schultes.

Personen:

Mechtildis, Gräfin von Ehrenfels	Frl. Wolff.
Ulrich, ihr Sohn	Herr Beck.
Die Marchallin Waldeck von Sonnen	Frl. Widmann.
Agnes, ihre Tochter	Frl. Trabold.
Ritter Stromer von Stromberg	Herr Neumann.
Bendelin, Abt des Klosters „Zur Noth Gottes“	Herr Grobeder.
Hans, Kellermeister auf Burg Ehrenfels	Herr Rudolph.
Peter, Diener der Gräfin	Herr Brünning.
Kinold, Fischer in Ahmannshausen	Herr Schneider.
Jürg, sein Sohn	Herr Reubke.
Esse von Gumb	Frl. v. Kola.
Der Wirth vom „Goldenen Schlüssel“ in Ahmannshausen	Herr Holland.
Grete, seine Tochter	B. Bethge.
Hornbran,	Herr Dornewas.
Meenzer,	Herr Bethge.
Heinz,	Herr Spieß.
Diether,	Herr Geisenhofer.
Der getreue Eckard	Herr Köchy.
Die Waldfrau	Frau Nathmann.
Lore, ihre Tochter	Frl. Duge.
Weißhütchen, der Geist des Rheingoldes	Frl. Lipski.

Landleute beiderlei Geschlechts. Bagen, Gnomen und Nixen. Ort der Handlung: Der Fautsberg, Burg Ehrenfels und Ahmannshausen.

Zeit: Mitte des 18. Jahrhunderts, zur Zeit des Krieges der Städtebündler gegen die Raubgrafen.

Tänze, arrangirt von A. Balbo.

Im 1. Akte: Tanz mit den goldenen Eiern,

2. Rosenzauber,

ausgeführt von A. v. Kornatki und dem Ballet-Perfonale.

Die Schluss-Decoration „Burg Rheinstein in Mondbeleuchtung“ ist von dem Decorationsmaler Herrn F. W. Koloff angefertigt.

Die Eintrittspreise zu dieser Vorstellung sind auf die Hälfte der gewöhnlichen Kassenpreise herabgesetzt.

In dieser Vorstellung hat jeder Erwachsene das Recht, ein Kind frei mitzubringen.

Anfang 6, Ende nach 8 Uhr.

Dienstag, 19. Januar: Ein Tropfen Gift.

Tages-Kalender.

Sonntag den 17. Januar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 Uhr: Gewerbliche Zeichenschule.

Männergesangverein „Sängerlust“. Nachmittags: Zusammenkunft auf der „Schützenhalle“ bei Herrn Berges.

Kriegerverein „Germania-Allemania“. Nachmittags 3 Uhr: Generalversammlung im Vereinslocale.

Zwei große Vorträge des Magisters Herrn Professor H. Stengel Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr im „Hotel Victoria“.

Wiesbadener Sterbekasse (vormals Bürger- und Kranken-Verein). Nachmittags 4 Uhr: Generalversammlung in der „Stadt Frankfurt“.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft. Abends 6 Uhr: Gesellige Vereinigung mit Tanz.

Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Generalversammlung im Vereinslocale. Katholischer Gesellen-Verein. Abends 8 Uhr: Concert im „Admer-Saal“.

Montag den 18. Januar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Vormittags von 10—12 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 8—10 Uhr: Wochen-Zeichenschule; von 8—10 Uhr: Gewerbliche Abendchule.

Kranken- und Sterbekasse der Steinhauer zu Wiesbaden. Abends 5 Uhr: Generalversammlung in der „Mainzer Bierhalle“.

Schreiner-Innung. Abends: Gesellige Zusammenkunft.

Schuhmacher-Innung. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft im ev. Vereinslocale. Verein Wiesbadener Bildhauer. Abends 8¹/₂ Uhr: Versammlung.

Katholischer Lehrlings-Verein. Abends 8¹/₂ Uhr: Generalversammlung. Koller'sche Stenographen-Gesellschaft. Abends von 9—10 Uhr: Uebungsstunde.

Turnverein. Abends 8¹/₂ Uhr: Turnen der Altersriege. Männer-Turnverein. Abends 8¹/₂ Uhr: Kirtürnen.

Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends 8¹/₂ Uhr: Ringenfechten. Jünger-Club. Abends: Probe.

Synagogen-Gesangverein. Abends 8¹/₂ Uhr: Probe. Gesellschaft „Fraternitas“. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.

Kriegerverein „Germania-Allemania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 17. Januar.

Symphonie-Concert des städtischen Cur-Orchesters unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Programm.

1. Overture, Scherzo und Finale, op. 52 R. Schumann.
2. Symphonie No. 4, B-dur Gade.
3. „Jeux d'enfants“, Petite Suite Bizet.

Anfang 4 Uhr.

§ Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

Wiesbaden, 16. Januar.

Ueber die Oper können wir uns kürzer fassen, da Vieles von dem beim Schauspiel erörterten Punkten auch hier zutrifft. Zunächst wollen wir eine Mittheilung, die im Personale selbst, soweit unsere Kenntniss reicht, Wurzel gefasst, berühren. Es ist dies die maßlose Willkür, mit welcher der technische Dirigent sowohl in Anordnung des Repertoires als in der Besetzung der Rollen zu Werke geht.

Die italienische und die Spieloper werden kärglich und, wie es scheint, nur nach persönlicher Liebhaberei berücksichtigt. Es ist zu bekannt, daß Herr Walther ein vorzüglicher Wagnerjänger ist. Wenn man eine in einem Genre hervorragende Kraft hat, warum läßt man deren Licht nicht leuchten? Herr Reih selbst engagirte Herrn Walther auf eine bescheidenen Leistung hin. Hat er sich denn so sehr geirrt, daß er jetzt glaubt, dieselbe Licht unter den Scheffel stellen zu müssen? Wenn nicht, warum werden mit einer auffallenden Absichtlichkeit solche Opern ignorirt, in denen der Sänger dem Publikum besonders zu Dank functioniren könnte? Herr Reih will es eben so, und das Publikum hat sich einfach zu beschreiben, denn Herr Reih steht über Publikum und Heftigkeit.

Ferner: Herrn Steger gebühren von Rechts wegen alle Parthieen, die sein Vorgänger, Herr Philippi, gesungen, weil er sie singen kann. Nun erfahren wir aber fortwährend, daß man Alterationen befehle, die richtigen nicht statthaben möchten, oder daß Parthieen dem Fach-Concurrenten übertragen werden, die besser in den zuständigen Händen blieben. Ebenso offenkundig wie bei Herrn Walther liegt auch hier der Umstand vor, daß gerade diejenigen Opern nicht auf's Repertoire kommen, die dem Sänger specialzulagen. Herr Steger ist ein fertiger und im italienischen Style in spezialisch geschulter Sänger, wie man deren nicht überall findet, und eine Bühne sollte sich dessen Bewußt zu sichern wissen. Ihn dem Publikum abschließen etwa vorenthalten, wäre weit mehr als Taktlosigkeit, welche wiederum außer dem vorenthalte Schädigung erzeugen müß, denn wo ein Künstler nicht in seinen Leistungen gefördert wird, ist seines Bleibens sicher nicht. Und wo umgekehrt ein Capellmeister die künstlerische Förderung nicht versteht oder nicht üben will, da dürfte kaum dessen Bleibens sein.

Bei beiden genannten Sängern tritt noch die Verkehrtheit zu Tage, daß sie oft wochenlang spazieren gehen, bis sie einmal wieder herangezogen werden, und daß darauf auch zuweilen wohl eine Ueberhaftung eintritt. Der Einfluß, den solche willkürliche Bemessungen üben, äußert sich auch darin, daß einmal große Opern ähnlichen Genres wie Schneeflocken dicht in's Repertoir hineinschneien, während dann wieder unbemessene Pausen kommen. Sind solche Willkürlichkeiten der Direction eines Königl. Theaters würdig oder fördern sie ideale Ziele? Darf ein Capellmeister glauben dürfen, er sei das Alpha und Omega, er sei keinem Befehle der Kunst unterworfen, er könne sich über jede Rücksicht gegen das Publikum hinausheben? Sind die Kräfte etwa zu seinem Vergnügen engagirt oder gehören sie dem König und dem Publikum? Der Capellmeister ist der erste Diener der Kunst.

Gehen wir noch einen Schritt weiter, so sehen wir, daß unsere liebliche Coloratur Sängerin, Fräulein Wenz, nur unserer Oper auf Besuch attachirt ist. Hat Herr Capellmeister Reiz nicht die Zeit, sich mit ihrer musikalischen Weiterführung zu befassen, so gebe man sie ihm oder stelle ihm energisch die nöthige Alternative zum Besten des Instituts. Jeder Andere würde artistische Verwendungen besser verstehen. So aber dreht sich das ganze Repertoir nach dem Machtpruch des Herrn Reiz um ein paar anscheinend monopolisirte Kräfte.

Und wie anders könnte Alles anders sein bei einer Intendanz wie die unferige, die durch 20 Jahre besser Willensäußerung bewiesen, daß sie stets das Gute gewollt hat und nie so selbstherrlich war, den technischen Weiten nicht fast unbeschränkte Freiheit zu lassen.

Wo sonst so oft der Stein des Anstoßes für weitgehende Pläne oder ideale Bestrebungen liegt, da ist hier der Boden vollkommen geglättet. Es ist nicht unbekannt, daß der edle, thatkräftige, stets ideale Ziele verfolgende Herr Reiz an der Wiener Hofoper an dem einfachen Reim! der General-Intendanz seine schönsten Pläne scheitern ließ. So unterthänig, ausführlich und wohlbegründet er bat, so schroff war die Abweisung. Was halfen ihm Pflichttreue und Kunstbegeisterung? Zum Bedauern aller kunst-sinnigen Theaterfreunde empfing er sogar nach kurzen Klampfen als Hofopern-Director — „im Reiche der Unwahrscheinlichkeit“, wie Hanslick ironisch sich ausdrückt, — seine Demission.

Wir hatten bei der Gewinnung des Herrn Concertmeisters Weber für unsere Oper auf deren Regeneration große Hoffnungen gesetzt; allein wieder die betreffenden Einzelheiten noch der Einfluß auf das Ganze scheinen diese Hoffnungen begründen zu wollen. Es wäre dies auch bei einem tüchtigen Capellmeister keine Capitalsache, haben wir doch immer einen vortrefflichen Seiger in ihm gewonnen.

Was guter Wille und Fleiß selbst in beschränkterem Wirkungskreise vermögen, dafür müssen wir zum Schlusse ein Beispiel citiren. Letztere Besucher des Theaters werden sich einer Zeit erinnern, wo das Ballet bei viel größeren Mitteln keineswegs des Beifalles des Publikums sich erfreute, weil dieses Capriolen mit verrenkten Gliedmaßen, wie die Leitung solche cultivirte, nicht schon finden konnte, und es war eine allgemeine Betriedigung zu ersehen, als eine Dame von Geschmack und ästhetischer Kunstfertigkeit, Frä. Walbo, die Leitung antrat. Und hat unter der Letzteren nicht jederzeit das Ballet die anerkanntwertheste Thätigkeit entfaltet? Ist je eine Stimme des Tadelns in so langen Jahren laut geworden? Nein, und noch bis zur Stunde steht diese Leitung als Mufter da, geschätzt und anerkannt vom ganzen Publikum, so wenig auch eigentlich von dieser Dame gesprochen und geschrieben wurde.

Wir haben stets den idealen Bestrebungen im Gebiete der Kunst das Wort geredet und thun es auch heute wieder, frei von jedem persönlichen Gefühle. Und selbst diejenigen, die einst gegenüber ähnlichem Anlasse gewungen gegen uns votirten, werden bestätigen müssen, daß wir nie eine rancune in der Kritik ihrer Leistungen durchblicken ließen; letztere waren für uns stets lobenswerth, wo sie des Lobes verdienten. Und so oft die Leitung eine Wendung zum Besseren nur andeuten ließ, wraden wir ihr so aufrichtig erfreut das Wort, daß man uns sogar verschiedentlich den Vorwurf des „Nachgebens“ machte. Wo aber hyperantokratisches Bewußtsein und die Mißachtung jedes gut gemeinten Winkes sich so breit und permanent auslegt, wie es jetzt geschieht, da hat die Geduld ein Ende, und die Presse hat die Pflicht, ihre Meinung dahin auszusprechen, daß sie nur in einer energischen Regeneration oder in einem Wechsel am Dirigenten-Pulse unter fortbauenden sothanen Umständen die Hebung unhaltbarer Dinge möglich sieht.

Locales und Provinziales.

V (Öffentliche Sitzung der Königl. Regierung vom 16. Januar.) Vorsitzender: Herr Geh. Regierungsrath v. Reichenau. Referent: Herr Ober-Regierungsrath Dietlein. Protocollführer: Herr Regierungs-Secretär Knop. Zur Verhandlung lagen nur zwei Beschwerden wegen Verlagung des Wandergewerbescheins vor und zwar: 1) des Johann Schwalm zu Frankfurt a. M. (Nomenngasse 6). Derselben ist der Wandergewerbeschein zum Musicien auf einer Drehharmonika und zum Handel mit Druckschriften in Gemäßheit des §. 57 der Gewerbe-Ordnung verweigert worden. Der Beschwerdeführer ist ein gelernter Schneider, und nach dem Berichte des Revisors „ein bekannter Vettler, der den Mangel eines Beines ausbeutend, sich an öffentlichen Plätzen aufstellt, um zu betteln“. In der Uebersetzung, daß von dem Beschwerdeführer der Wandergewerbeschein nur dazu mißbraucht werde, um sein gewohnheitsmäßiges Betteln zu verdecken, hat die Königl. Regierung, entsprechend dem Antrage der Polizeibehörde, die Beschwerde zurückgewiesen. Ebenfalls in Gemäßheit des §. 57, Abs. 4 der Gewerbe-Ordnung wurde die Beschwerde 2) des Johann Rau zu Frankfurt a. M. (Dominikanergasse 7), dem der Legitimationschein zum Handel mit Flugchriften wegen seiner vielen

Verstrafungen verweigert worden ist, als unbegründet verworfen. (Nächste Sitzung am Samstag den 30. Januar Vormittags 11 Uhr.)

* (Militär-Personalien.) Athenstaedt, Major 3. D., zum Bezirks-Commandeur des 2. Bataillons (Stoßach) 6. Badiisches Landw.-Regts. No. 114 ernannt; v. Zschüchen, Major vom 1. Nass. Inf.-Regt. No. 87, zum Bat.-Commandeur ernannt; Athenstaedt, Major vom 1. Nass. Inf.-Regt. No. 87, mit Pension zur Disposition gestellt; v. Porembsky, Hauptm. und Comp.-Chef vom 2. Großh. Hess. Inf.-Regt. (Großherzog) No. 116, unter Beförderung zum überz. Major, in die erste Hauptmannstelle des 1. Nass. Inf.-Regts. No. 87 versetzt; Hoffmann, Sec.-Lieut. vom 6. Pommer. Inf.-Regt. No. 19, von seinem Commando bei der Unteroff.-Schule in Biedrich entbunden; v. d. Groeben, Prem.-Lieut. vom Gren.-Regt. Kronprinz (1. Sibirien) No. 1, als Comp.-Offiz. zur Unteroff.-Schule in Biedrich commandirt; van Barle und v. Laer, Port.-Fähnrich vom Nass. Feld.-Art.-Regt. No. 27, zu außerordentlichem Sec.-Lieut. befördert; Schnitzler, Biezwachtm. vom Ref.-Landw.-Regt. (Köln) No. 40, zum Sec.-Lieut. der Ref. des 1. Hess. Inf.-Regt. No. 13, Hoffmann, Vicefeldw. vom 2. Bat. (Wiesbaden) 1. Nass. Landw.-Regts. No. 87, zum Sec.-Lieut. der Ref. des 1. Nass. Inf.-Regts. No. 87, und Meißner, Biezwachtm. vom Ref.-Landw.-Bat. (Frankfurt a. M.) No. 80, zum Sec.-Lieut. der Ref. des 1. Hess. Inf.-Regts. No. 13 befördert; Willwobinger, Hauptm. und Comp.-Chef vom 1. Nass. Inf.-Regt. No. 87, als Major mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civil-dienst und der Regiments-Uniform der Abschied bewilligt.

* (Gerichts-Personalien.) Herr Amtsrichter Born in Usingen ist als Landrichter an das Landgericht in Limburg a. d. L. versetzt. — Herr Gerichts-Assessor Hohl ist bei dem Amtsgericht in Montabaur in die Liste der Rechtsanwältel eingetragen. — Herr Referendar Dr. Radt ist zum Gerichts-Assessor ernannt.

* (Der Männergesang-Verein „Sängerlust“) macht heute Nachmittag einen „Familien-Ausflug“ in das Schützenhaus unter den Eichen, dessen Wirth Herr Eduard Berges inactives Mitglied des genannten Vereins ist. Freunde der „Sängerlust“ sind ebenfalls willkommen.

* (Reichs-Fechtschulen.) Mit dem Jahresbeginn haben auch die Fechtschulen erneute Thätigkeit zur Förderung ihres Werkes in's Auge gefaßt. Es wurde bereits darauf hingewiesen, daß Fechtbücher für Fechtmeisterinnen und Fechtmeister, sowie Solche, die es werden wollen, bei den Herren Franz Strasburger (Kirchgasse) und A. Berling (gr. Burgstraße) zu haben sind. Heute ist zu berichten, daß auch die geselligen Zusammenkünfte allmonatlich wieder stattfinden, deren nächste am Mittwoch den 20. d. Mts. Abends 8 1/2 Uhr im oberen Sälen der Restauration „zum Mohren“ Neugasse, festgesetzt ist. Bei dieser Gelegenheit soll auch über eine im Monat Februar stattfindende carnavalistische Damenitzung Beschluß gefaßt werden.

— (Unter der Aufschrift: „Was uns Noth thut“) sendet uns Herr W. Trinius dahier die nachstehenden Ausführungen, welchen wir, als nur dem wärmsten Interesse für unsere Stadt entsprungen, gern hiernit Aufnahme gewähren. Herr Trinius schreibt: „Ein Dargeloffener“, der für seine zweite Heimath, sein liebes Wiesbaden, auch gerne einmal wieder seine Stimme erlösen lassen möchte, bittet nachfolgenden kurzen Andeutungen ein williges Ohr zu leihen. Ich übergehe in erster Linie das sattham ventilirte Thema über Canalisation, Theater u. s. w., und bin überzeugt, daß im Laufe baldiger Zeit Besseres an Stelle des noch vorhandenen Ungenügenden geschaffen werden wird. Gleich in zweiter Linie plage ich jedoch schon mit meiner Lieblingsidee heranz, nämlich: eine Sommerfrische in nächster Nähe von Wiesbaden zu schaffen. Dazu eignet sich nun mal kein schöner gelegener Platz als der Neroberg. Hier muß ein Hotel, ein großes, mindestens 200 Personen Quartier bietendes Logirhaus gebaut werden. Zu verwundern ist, daß nicht schon längst ein solcher Plan zur Ausführung gekommen, daß eine so vorzügliche Einnahmequelle nicht schon längst erschlossen worden. Man denke sich nun ein stattliches Hotel mit seinen bequem eingerichteten vielen Logirzimmern, mit seinem großen Speisesaale, seinen herrlichen Park-Anlagen u., in Luftiger, erquickender Waldesfrische und zu erreichen für ein Billiges, in kürzester Zeit, durch eine direct vom Curhaufe abgehende Zahnradbahn! Würde es mir speciell alsdann wohl einfallen — und auch vielen hundert Anderen ergoht es ebenso — in den heißen Sommermonaten zu entfliehen, um Kühlung und Schatten im Schwarzwalde, in Thüringens Wäldern oder im Harze aufzusuchen? Würden nicht auch unsere vielen Hotels in der Stadt so manche Familien in den heißen Sommermonaten behalten, wenn ihnen durch die Zahnradbahn eine so rasche und billige Gelegenheit geboten würde, am Tage einige Stunden den Waldeshatten aufsuchen zu können? Das neu eingerichtete und erstandene Neroberg-Hotel dürfte alsdann immer die Parole sein und bleiben; man würde nicht mehr in die Nothwendigkeit versetzt, sein Geld in anderen Sommerfrischen auszugeben. Und wie angenehm, wenn im Thale die heißen Tagesstunden vorüber, da bringt die Nerobergbahn in wenigen Minuten die oben weilenden Sommerfrischer wieder hinunter zum Abend-Concert in den Curgarten und die oben Wohnenden nach Schluß des Concertes wieder hinauf in die stille Waldesfrische und Waldesnacht. Daß dies neu zu erschaffende Etablissement gleichzeitig auch in das Ressort der Curverwaltung eingezogen wird, erachte ich für zweckentsprechend. Ein prächtiges Hotel im Schweizerstil befindet sich im fernen Norden von Deutschland, auf Stubbenammer, auf der Insel Rügen. Ähnlich wie dies, nur noch größer in seinen räumlichen Verhältnissen, möchte ich für den Neroberg in Vorschlag bringen. Man denke man sich ferner noch die in nächster Nähe des projectirten Hotels neu zu erschaffenden herrlichen Anlagen u. s. w. u. i. w. Auch einen zoologischen Garten, mit oder ohne Löwen, kann man sich dazu denken und noch sonst viel Herrliches und Schönes; Platz dafür bietet ja das große Terrain auf unserem Neroberg in Menge, ohne dadurch den

Charakter des Waldes zu beeinträchtigen. Wird das Nennomée Wiesbadens nicht entschieden durch solche Einrichtungen gehoben? Und nochmals: ist dieser Vorschlag nicht etwa geeignet, für die Stadt, für die Curverwaltung eine gute, reiche Einnahme abzuwerfen? Immer und immer vernimmt man die Klage, hier sowohl wie im Auslande: In Wiesbaden kann man es ja im Sommer vor entsetzlicher Hitze nicht aushalten; nein, dahin gehen wir nicht! Dincingeführt aber, wie durch Zauber, in den schattigen, herrlichen Wald, wie labend und neubelebend wird man da aufathmen und die Väter der Stadt für das Neuerstandene, sowie den Schreiber Dieses segnen für diesen — erquickenden Einfall."

— (Ueber die demnächst zu eröffnende Kaffeeschänke) empfangen wir von Frau Emma Cuno, einer jener unentwegten Streiterinnen für die gute Sache der Arbeiterheime, folgende Mittheilungen, welche gleichzeitig einen Appell an die Bewohner Wiesbadens in sich schließen, den jungen, gegenreichen Unternehmen freundliche Theilnahme und wohlthätige Förderung angedeihen zu lassen. „Was lange währt, wird gut," schreibt die genannte Dame. „Eudlich sind wir in der glücklichen Lage, den Freunden der Kaffeeschänke mittheilen zu können, daß wir gefunden haben, was wir längst schon suchten, nämlich: ein geeignetes Local und geeignete Hauseltern, und daß Anfang Februar die Kaffeeschänke eröffnet werden soll. Es sind uns inzwischen manche Liebesgaben angekommen, Zeichen herzlichen Wohlwollens, wofür wir innig dankbar sind. Aber sie bewegen sich meist im Rahmen kleinerer Beiträge. Nun aber stehen wir vor einem leeren Hause, leerem Keller, leeren Kisten und Kästen. Die Kaffeeschänke soll in Zukunft nicht auf dem Boden der Wohlthätigkeit beruhen: sie wird, wie in anderen Städten, lebensfähig werden, um sich selbst zu erhalten; aber aller Anfang ist schwer. Um unser Schicksal strotz zu machen, bedürfen wir der treuen und eingehenden Mithülfe unserer Freunde und Gesinnungsgenossen und deshalb wagen wir es, nochmals im Namen aller frierenden Lehrlinge und Arbeiter aller Art, im Namen der frierenden Marktfrauen, im Namen der frierenden Schulkinder, deren viele, wie wir aus sicherer Quelle wissen, manchen Morgen nüchtern nach der Schule pilgern, da zu Hause in der Frühstunde noch nichts für sie bereitet war, — im Namen aller dieser bedürftigen Menschenkinder wagen wir es nochmals herzlich und kräftig an Ihre Pforte zu klopfen und um freundliche Mithülfe zu bitten. Um den gütigen Gebern das Geben zu erleichtern, gestatten Sie uns auf die einzelnen Bedürfnisse der Kaffeeschänke einzugehen. Mancher tritt am liebsten an seinen Selbstschrank und greift nach einigen Scheinen. Mancher besitzt Acker und find ihm Kartoffeln zugewachsen. Dem Kohlenhändler wird es Segen bringen, wenn er von seinem Vorrath uns mittheilt. Die Herren Kaufleute mögen ihre milde Hand aufhoben und der Kaffeeschänke gedenken. Wir bedürfen Tassen und Gläser, Keller und Schüsseln, Messer, Gabeln und Löffel, ferner Stannen und Pfannen. Wir brauchen Handtücher, Wischtücher, Tischtücher, Körbe voll Düten mit Erbsen, Linen, Bohnen, Reis, Gries und Gerste; alles alles, was liebende Fürsorge uns beschert, ist uns tausendmal willkommen, auch bedarf die Kaffeeschänke einiger Schränke für den Wirtschaftsbetrieb, für Bücher und Zeitschriften. Die Naturalgaben wird Herr Polizei-Präsident von Strauß sehr gerne in Empfang nehmen. Nun noch die Nachricht, daß unser längst gesuchtes Local sich in der sehr vortheilhaften Lage, Marktstraße 13, gefunden hat und aus zwei geräumigen Sälen und einer Küche besteht, nebst bescheidener Wohnung für die Hauseltern. Ferner, daß der Hausvater demnächst nach Bremen abreisen wird, um die dortige altbewährte Kaffeeschänke kennen zu lernen und sich den praktischen Geschäftsgang derselben anzueignen. Gewiß ist in unserer Stadt noch manche gleichgennante Seele, eine Mutter, ein älteres Fräulein, die gerne einen Theil ihrer Fürsorge der Kaffeeschänke zuwenden. Sie ist auf's Herzlichste zum Beitritt eingeladen und auf's Freudigste heißen wir sie willkommen. Und nun noch ein kurzes Wort an Euch Ihr Arbeiter, denen unsere Mühewaltung gilt. Zu Eurem eigenen Besten bitten wir Euch, schenkt dem Locale, das sich Anfang Februar für Euch öffnet, Eure Sympathien, Euer Vertrauen, und seid überzeugt, daß nur Wohlwollen und wahres Mitgefühl für Eure oft schwierige Lage, dies Haus gegründet hat. Es ist ein Heim, in dem sich nur anhängige Gesellschaft wohl fühlt, wo Euch Wärme und Obdach, freundliche Bedienung und nahrhafte Speisen und Getränke geboten werden, das die Mütter und Väter mit gutem Gewissen ihren Arbeitern und Söhnen empfehlen können. Wenn der Feierabend naht, so bestimt Euch darum nicht lange, wo Ihr einkehren wollt, geht zur Kaffeeschänke, das ist Euer Local. Ist Hunger und Durst gestillt, habt Ihr Euch mit den Collegen besprochen, habt Ihr die Spiele benutzt, die zu Eurer Unterhaltung da sind: Schach, Domino, Mühle u. A., so liegen dort in der Mappe auch verschiedene Zeitungen, Zeitschriften, Blätter und Bücher aller Art, daran Ihr Euer Herz erfreuen, Eueren Geist bereichern und Euer Gemüth veredeln könnt. Nehmt dankbar an, was herzliches Wohlwollen Euch bietet und glaubt es, daß hier die Grundlage zu Eurem späteren häuslichen Glück und Wohlergehen gelegt werden kann. Steht Ihr dereinst am eignen Herd, und genießt die Wohlthat eines geordneten Hausstandes, so wird mancher Vater bewegt zurückblicken in die Tage seiner Jugend und mit Dankbarkeit sprechen: „Gott segne die Kaffeeschänke!"

* (Ein Marmor-Apparat für Buchbinder) aus dem „Neuheits-Zirkel" von Otto Sack in Leipzig kam bei dem letzten Vereinsabend" des Local-Gewerbevereins, wie wir dem gestrigen Berichte hierüber noch anfügen möchten, ebenfalls zur Ansicht. Leiter war kein Meister des Buchbinderhandwerks anwesend, um Demonstrationen mit demselben vorzunehmen, ihn des Näheren zu erklären und seinen Werth zu taxiren. Man begnügte sich daher damit, den Apparat einfach arbeiten zu lassen. Das eigentliche Muster des Marmors findet sich auf einer Gummiwalze gepreßt, welche dasselbe durch die in Berührung mit einer zweiten Walze aufgenommene Farbe wiedergibt. Durch Einsezung neuer Walzen können

Farbe und Muster verändert werden. Einige Mitglieder glaubten, ähnliche Apparate bei hiesigen Buchbindern schon gesehen zu haben.

* (Diebich.) Die Herren Kaufmann Heinrich Steinhilber und Kaufmann August Wolff daher sind zu herzoglich nassauischen Hoflieferanten ernannt worden.

* (Diez.) Herr Regierungs-Baumeister Wolfram hier selbst ist zum königlichen Wasser-Bauinspector ernannt und demselben die hiesige Wasser-Bauinspectorstelle verliehen worden.

Kunst und Wissenschaft.

* (Der „Musikalische Club") veranstaltet sein zweites Concert nächsten Sonntag im „Hotel Victoria". Hauptnummer des Programms wird das hier noch nicht zur Aufführung gekommene „Märchen von der schönen Melusine" (Dichtung von Wilhelm Osterwald, Musik von Heinrich Hofmann) sein, welches aus zwei Abtheilungen besteht und für Solostimmen, gemischten Chor und Klavierbegleitung geschrieben ist. Es steht zu hoffen, daß diese Composition unter Leitung des Vereins-Dirigenten, Herrn Louis Seibert, zur vollen Entfaltung ihres Melodienreichtums und dramatischen Inhalts gelangt, namentlich, da die Solopartie der „Melusine" in der königl. Opernsängerin Fräulein Pfeil eine vielversprechende Vertretung findet. Die Klavierbegleitung hat Herr Pianist Adolf Wald übernommen. Ein Violin-Solo: „Adagio aus dem Mendelssohn'schen Violin-Concert", wird Herr Kammermusiker Kaltwasser wiederholt im „Musikalischen Club" Gelegenheit geben, die ihm eigene virtuose Behandlung seines Instrumentes zu zeigen. An Anziehungskraft dürfte es unter diesen Auspicien der Concerte nicht fehlen.

— (Repertoire-Entwurf des königlichen Theaters zu Weimar zum 25. Januar.) Dienstag den 19.: „Ein Tropfen Gift". Mittwoch den 20.: „Lucia von Lammermoor". Donnerstag den 21.: „Hans Heiling". Samstag den 23. (neu einst.): „Miß Sarah Sampson". Sonntag den 24.: „Die Afrikanerin". Montag den 25.: IV. Symphonie-Concert.

* (Repertoire-Entwurf des Stadttheaters zu Mainz bis zum 20. Januar.) Sonntag den 17. Nachmittags 3 Uhr: „Lumpen Bagabundus". Tanz. Abends 6 1/2 Uhr: „Lindine". Montag den 18. „Der Raub der Sabinerinnen". Dienstag den 19.: „Don Juan". Mittwoch den 20. (3. G.): „Gasparone".

* (Friedrich Haase) feierte, wie bereits gestern kurz erwähnt, am 14. d. M. das Fest seiner 40jährigen Bühnenjähtigkeit. Am 1. November 1828 in Berlin als Sohn des Leibkammerdieners des damaligen Kurfürsten, nachmaligen Königs Friedrich Wilhelm IV. von Preußen, geboren, gewann der feine und begabte Knabe die volle Gunst des Kronprinzen, welcher ihn nach überstandener Abiturienten-Prüfung persönlich bei Ludwig Tieck einführte und diesen veranlaßte, ihn als Schüler in der dramatischen Kunst zu unterrichten. Nach zweijährigem Unterricht veruchte er sich zum ersten Male auf den Brettern, und zwar am 14. Januar 1846 in Weimar. Er fand bald ein Engagement am Landestheater und begründete hier, im später auf den Bühnen in Karlsruhe unter Eduard Devrient und in München unter Dingelstedt, seinen Ruf als hervorragender Schauspieler. Nachdem er in München bei den Muster-Vorstellungen im Sommer 1848 mitgewirkt hatte, vollführte er auf den deutschen Theatern mehrere Jahre hindurch Gastspiele. In Frankfurt a. M. nahm er ein festes Engagement an und vermählte sich hier mit der Sängerin Anshüs-Kapitän. Nach dreijährigem Aufenthalte in Frankfurt folgte er einem Rufe nach Petersburg, wo er 6 Jahre verweilte, und dann einem solchen nach Coburg, wo der Herzog Ernst zum Hoftheater-Director ernannte. Nach zweijähriger Thätigkeit quittirte er diesen Dienst und trat eine Tournee in den Vereinigten Staaten an, welche 2 Monate dauerte und ihm bei 36 maligem Auftritte 80,000 Doll. einbrachte. Nach seiner Zurückkunft auf Europa's Boden gab er zunächst in Berlin am Hoftheater und verheiratete sich in zweiter Ehe mit der Schauspielerin Elisabeth Schönhoff, welche er in Petersburg kennen gelernt hatte. Nach Heinrich Laube's Rücktritt von der Leipziger Theaterleitung wurde Hr. Haase zum Nachfolger von dem Magistrat erwählt; er leitete dem Institut 6 Jahre lang vor bis zum Jahre 1876 und begab sich dann wieder nach Berlin, um fortan nur noch gastirend die Bühne zu betreten. Der König von Sachsen ernannte ihn zum Ehrenmitglied des Dresden'schen Hoftheaters. Sein 25jähriges Schauspieler-Jubiläum hatte Haase am 19. Januar 1871 auf Einladung des General-Intendanten Frhrn. v. Schellern in Weimar gefeiert, wo er seine Laufbahn einstmals begonnen.

RECLAMEN.

50 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Verkäufe und Verpachtungen, Betheteiligungen, Stellen-Vacanzen etc.

werden am sichersten durch Annoncen in zweckentsprechenden Zeitungen zur Kenntniß der bez. Reflectanten gebracht; die einlaufenden Offerten werden den Inserenten im Original zugesandt. Nähere Auskunft ertheilt die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., Roßmarkt No. 3. Vertreter in Wiesbaden: Feller & Geck.

„Die Perle vom Königstein" von M. Schmidt. Preis 1 M. In allen Buchhandlungen zu haben.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 32 Seiten.)

Kirchgasse
No. 49.

Hamburger Engros-Lager,

Kirchgasse
No. 49.

— Zur Ball- und Carneval-Saison —

empfehlen wir:

- Atlas, Satin, Percals** in allen Farben,
- weissen Mull,**
- schwarze, weisse und crème Spitzen** in allen Breiten,
- Spitzen-Volants** und **Spitzenstoff,**
- Bänder** in allen Farben,
- Rüschen** und **Balayeusen,**
- Spitzen-Masken** in crème und schwarz,
- Domino-Masken** in Satin und Atlas,
- Ball-Blumen,**
- Ball-Handschuhe** in Seide und Baumwolle,
- Gold- und Silber-Spitzen, Fransen, Lahnbänder,**
- Borden, Soutache, Kordel, Quasten,**
- Schellen, Münzen, Flittern, Sterne,**
- Anker, Halbmonde etc.**

21100

— Détail-Verkauf zu Engros-Preisen. —

Kirchgasse
No. 49.

S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse
No. 49.

Für Ausstattungen

empfehle:

- Hemden- und Bettuch-Leinen,
- Elsässer Hemdentuche, Shirts und Madapolams,
- Piqué's und Negligé-Stoffe,
- Bett-Barchente und Feder-Leinen,
- Drelle und Bett-Damaste,
- baumwollene Bettzeuge und Möbelstoffe,
- Tisch- und Handtuch-Gebilde,
- Servietten, Staub- und Gläser-Tücher,
- Waffel- und Piqué-Decken,
- Gardinen und Rouleaux-Stoffe,
- wollene Schlaf-Decken,
- Leinen- und Batist-Taschentücher

in nur gediegenen, soliden Qualitäten.

gr. Burgstrasse **J. Stamm,** gr. Burgstrasse
5. 5.

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreift.
W. Hack, Häfnergasse 9. 159

Namenstickereien werden schön und billig in und außer dem Hause angefertigt. Näh. Stiftstraße 4, 2 Tr. hoch. 20838



tödtet alle Insecten

mit geradezu frappirender Kraft und rottet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß
gar keine Spur mehr
davon übrig bleibt.

Man beachte genau: Was in losem Papier ausgewogen wird, ist niemals eine „Zacherl-Specialität“. Nur in Originalflaschen echt und billig zu beziehen vom
Haupt-Depot J. Zacherl, Wien.

In Wiesbaden bei **H. J. Viehoever,**
Hoflieferant, Marktstraße 23. 10992

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer dem Hause.
86 Frau Hanstein Wwe., Kirchhofsgasse 10.

Antiquitäten aller Art,

als Möbel, Schmuck in Gold und Silber, Münzen, decorative Gefäße, Waffen, Spitzen, Stoffe, nur Originale, empfiehlt zu mäßigen Preisen **J. G. Goldschmid,** neue Colonnade 4.

21007

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik. 111

Dreifönigs-Keller. 5262

Heute: **Große Tanzmusik.** Achtungsvoll **Schiebener.**

Zur Dachshöhle, Walramstraße No. 32.

Heute und jeden Sonntag, von 4 Uhr an: **Frei-Concert**, wozu freundlichst einladet **K. Degenhardt.**
Glas Bier 12 Pfg. 14158

Schwalbacherstraße 7. **Restauration Heuss,** Schwalbacherstraße 7.

Heute und jeden Sonntag: **Concert**, wozu ergebenst einladet **Ph. Heuss.** 17199

„Zum Felsenkeller“, Taunusstrasse No. 14.

Frei-Concert.
20518 **J. Ebel.**

Direct importirte **Cap-Weine**, garantiert rein!

Vorzüglich für Kranke und Reconvalescenten von dem Importhause **Wilh. Dettmoring** in **Pattensen** bei **Lüneburg**, zu Original-Preisen in der alleinigen Niederlage für **Wiesbaden** bei

J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35, zu haben. 18337

Ärztliche Zeugnisse und Analysen auf Wunsch zu Diensten.

	$\frac{1}{2}$ Fl.	$\frac{1}{4}$ Fl.
1) Old Dry Pontac	Mt. 2.60	Mt. 1.35
2) Old Dry Madeira	" 2.60	" 1.35
3) Finest F. C. Sherry	" 2.60	" 1.35
4) Muscateller	" 2.40	" 1.25
5) Old Pontac	" 2.10	" 1.10
6) Dry Hock	" 2.10	" 1.10
7) Pontac	" 1.70	" —
8) Genuine Frontignac High Constantia	" 4.50	" 2.30

Aechte Tokayer Weine,

aus den ehemals Fürstlich Rátorczy'schen Weingärten Hangács-Muzsaj in der Tokay-Hegyhallya, in Depot von dem jetzigen Eigentümer, Herrn Major von Hirschfeld, bei **Eduard Kraus**, Wein- und Thee-Handlung (Marktstraße 6). 271

Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen.

Nabe-Weine!

Tischwein (Grünlack) per Flasche ohne Glas 45 Pf.,
" (Rothlack) " " " 55 "
" (Blauack) " " " 65 "

garantirt reines Natur-Product, selbstgetelert.

Besonders ist es der Nabe-Wein, welcher ärztlicherseits magenleidenden Personen als vorzügliches Genussmittel zur Stärkung empfohlen wird.

J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35, 15373
A. Mosbach, Adlerstraße 10.

1883^{er} Liebfrauenmilch

(aus dem **Krumb'schen Gut** in **Worms**)
per Flasche mit Glas Mt. 2.— 18500

empfehlen **Carl Doerr**, Mainzerstraße 24.

Die Weinstube „Zur Traube“

Häufigergasse 5,

empfehlen **reingehaltene Roth- und Weißweine**, feinste **Deffertweine** per $\frac{1}{4}$ -Literflasche von 60 Pf. bis 4 Mt., **Mittagstisch** von 50 Pf. bis 1 Mt. 20 Pf. in und außer dem Hause, jederzeit **Restauration nach der Karte** kalte und warme **Platten** außer dem Hause. Außerdem immer vorrätig: **Caviar, Hummer, Kalb in Gelée**.
Zu lebhaftem Besuche laden ergebenst ein

18825

Flügel & Heinz.

Aechtes

Culmbacher Bier

aus der ersten

Culmbacher Actien-Export-Bier-Brauerei

Ausschank im

Restaurant Diefenbach,
Ecke der Friedrichstrasse und Neugasse.

Vorzügliches Culmbacher Bier

aus der altrenommirten Brauerei von **C. Petz** stets frisch vom Faß und in Flaschen, sowie **1884r** und **1885r** prima **Aepfelwein** eigener Kellerei in Gebinden und Flaschen empfiehlt

15577

E. Günther, „Römer-Saal“.

Helles Lager-Bier,

$\frac{1}{2}$ Flasche 18 Pfg., $\frac{1}{4}$ Flasche 10 Pfg., sowie

Culmbacher Export-Bier

in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Flaschen mit und ohne Patentstopfen empfiehlt die **Flaschen-Bierhandlung** 20509 von **A. Krumholz**, Wellstrasse 27.

Hellmundstraße 35.

Brannschweiger, Westfälische **Gothaer Wurst** und **Schinken** in bester Qualität halte ich stets im Ausschnitt vorrätig.

18231

J. C. Bürgener.

Feinst. Medicinal-Leberthran zum Einnehmen per $\frac{1}{2}$ Liter 60 Pf., empfiehlt die **Material- und Farbwaaren-Handlung** von **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 18. 20108

Feinstes Tafel-Obst

stets zu haben **Taunusstraße 27.**

Prima **Latwerge** aus **Birnen** und **Zwetschen** haben **Biebricherstraße 17.**

Ein für **Colonialwaarenhandlungen**, **Brod-** und **Feinbäckereien** geeignetes, verschließbares **Feder-Karrenchen** mit Patent ist preiswürdig zu verkaufen. **Näh. Exped.**

Orangen per Stück von 4 bis 12 Pf.,
 Maronen per Pfd. 18 Pf., frisch eingetroffen,
 Pflaumen per Pfd. von 18 Pf. bis 24 Pf.,
 Raffinade, ganz und gemahlen, per Pfd. 34 Pf.,
 do. in Würfeln per Pfund 36 Pf.,
 Reis per Pfd. 16, 20, 24, 30, 34 und 40 Pf.,
 Gerste per Pfd. 18, 20, 24, 30, 34 und 40 Pf.,
 reiner Weizengries per Pfd. 20 und 24 Pf.,
 Faden- und Bandnudeln per Pfd. von 26—60 Pf.,
 rohen Kaffee per Pfd. 70, 80, 90 Pf., Mt. 1.—, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50 und 1.60,
 gebrannten Kaffee per Pfund 90 Pf., Mt. 1.—, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.80 und 2.—
 (für reinen, kräftigen und feinen Geschmack wird garantiert),
 doppeltgereinigtes Petroleum per Liter 21 Pf. (gewöhnliches führe ich nicht).

Bei Mehrabnahme tritt Preisermäßigung ein und werden die Waaren frei in's Haus gebracht; auch wird auf Wunsch nachgefragt.

J. Schaab,

Ecke der Markt- und Grabenstraße,
 sowie Kirchgasse 27.

des Kaisers, der Kaiserin u. d. Kronprinzen

Stollwerck'sche empfehlen in
Chocoladen und Cacaos Original-Packung
 in Wiesbaden die
 Herren:

C. Bausch.	Gg. Mades.
C. W. Bender.	F. A. Müller.
A. Berling, Apotheker.	J. Rapp.
W. Braun.	Carl Reppert.
Georg Bücher jun.	Ph. Reuscher. 295
Heinr. Eifert.	Aug. Saher.
Aug. Engel, Hoflieferant.	F. Schaefer Wwe.
C. M. Foreit.	A. Schirg, Hoflieferant.
P. Freihen.	A. Schmidt, Del.-Hölg.
Fr. Frick.	Karl Seel.
W. Hammer, Kirchgasse.	Ed. Simon.
Aug. Helfferich.	C. Steinhauer.
Theod. Hendrich.	Fr. Strasburger.
W. Jumeau, Conditor.	F. Urban & Cie.
Chr. Keiper.	J. W. Weber.
J. C. Keiper.	Ad. Wirth.
F. Klitz.	H. Thomas in Dotzheim.
Mart. Lemp.	
A. H. Linnenkohl.	

(Lit. R. Inr. 90.)

Neue Thee, neue Ernte,

direct bezogen, in großer Auswahl von 2 bis 8 Mark
 per Pfund empfiehlt

12110 **Chr. Keiper, Webergasse 34.**

Kengasse **Hch. Eifert,** Kengasse
 No. 24, im „Hotel Einhorn“, No. 24,

empfiehlt sämtliche Colonialwaaren und hochfeine ge-
 brannte Kaffee's zu äußerst billigen Preisen.

Frisch eingetroffen sind:

Getrocknete Kirschen, Mirabellen, Birnen, amerif.
 Dampfpfäfel, Apfelschnitzen, Pflaumen schon von
 16 Pfg. an, sowie die gangbarsten Sorten Hamburger
 Biscuits von P. W. Gaedke, von 55 Pfg. an, außerdem
 eine Vanille-Block-Chocolade zu 95 Pfg. 20783

Aechten Dorsch-Leberthran

in der Material- und Farbwaaren-Handlung von
Wilh. Heinr. Birk,
 Adelheid- und Dranienstraße-Ecke.

Frischer, echter Medicinal-Leberthran

zum Einnehmen, per Schoppen 60 Pf., empfiehlt
J. C. Bürgener, Hellmündstraße 35.

Feigen per Pfd. 35 Pf.,
 Datteln per Pfd. 40 Pf.,
 Dampfpfäfel per Pfd. 60 Pf.,
 Ia Schweizerkäse per Pfd. Mt. 1.10,
 Ia Holländer Käse per Pfd. 80 Pf.,
 Ia Edamer Käse per Pfd. Mt. 1.—,
 Ia Rahmkäse in Staniol per Pfd. 60 Pf.,
 Neuchâtelers Spundekäse per Stück 28 Pf.,
 Kräuterkäse per Stück 30 Pf.,

Punsch-Syrup

von 17809
J. Selner, J. A. Roeder, A. Kramer & Co.,
W. Henekens Söhne empfiehlt **C. Reppert.**

Feinste Punsch-Essenzen

aus der Dampf-Liqueur-Fabrik von
Woldemar Schmidt (Dresden)
 sind zu haben bei den Herren: (Dr. & 5375) 47

W. Braun, Wiesbaden,	Moritzstraße.
B. Gerner, "	Wörthstraße.
Gustav v. Jan, "	Michelsberg.
C. W. Leber, "	Bleichstraße.
J. Schaab, "	Kirchgasse u. Marktstr.
Carl Seel, "	Karlstraße.

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei
Eduard Kraß, Theehandlung,
 271 Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

Rath'sche Milcheur-Anstalt,

15 Moritzstraße 15,

unter Controle der amtlichen Lebensmittel-Unter-
 suchungs-Anstalt und des Kreis- und Departements-
 Thierarztes **Dr. Cöster.** — Trockenfütterung zur Er-
 zielung einer für Säuglinge und Kranke geeigneten Milch.

Die Milch wird Morgens von 6—7½ Uhr und Abends von
 5—7 Uhr zum Preise von 20 Pf. pro ½ Literglas **kuhwarm**
 verabreicht und zu folgenden Preisen auch in verschlossenen
 Flaschen in's Haus geliefert: 1 und 2 Liter à 40 Pf., 3 und
 4 Liter à 35 Pf., 5 Liter und mehr à 30 Pf. pro Liter. 15480



v. H. SARDEMANN in EMMERICH a/Rh

in seiner Güte u. Wirksamkeit
 erprobt u. seit Jahren im In- u.
 Auslande ärztlich empfohlen.
 Nur ächt in Originalflaschen à

65 Pfg., 1 Mk. und
 1 Mk. 25 Pfg.

in Wiesbaden
 bei

Ed. Weygandt,
A. Schirg,
 Hoflieferant,
J. Rapp

und 297
Robert Friederich.

In der „Sonne“, Stiftstraße 1, ist alter Zwetschen-
 Brauntwein per Liter 1 Mt. 20 Pf. zu haben. 20163

Zum

Inventur-Ausverkauf

zurückgesetzt:

Eine grosse Anzahl diesjähriger eleganter

MODELL-COSTÜME

für Herbst und Frühling, theilweise in reichster, theilweise in einfacher Ausstattung.

Eine Anzahl diesjähriger eleganter

Modell-Winter-Mäntel

in brochirten und glatten Seidenstoffen, in Plüsch und in feinsten Wollstoffen.

Eine Anzahl Modelle in

Promenade-, Regen- und Reise-Mänteln

zu bedeutend reduzirten Preisen.

Ferner aus vorhergegangener Saison:

Frühjahrs- und Herbst-Costüme

aus feinen Wollstoffen . . .	von Mk. 15.— an.
Sommer-Costüme aus Wasch-	
stoffen	„ „ 10.— „
Morgenkleider aus Wollstoffen	„ „ 10.— „
do. aus Waschstoffen	„ „ 5.50 „
Costüme-Röcke, Nouveautés.	„ „ 25.— „
Tuch-Tailen , seidene und wollene,	} à „ 5.—
Blousen in beliebiger Auswahl .	
Jersey-Tailen , höchst elegant, von	„ „ 5.— „
Kautschuk-Mäntel	„ „ 8.— „
Frühjahrs-Rotonden	„ „ 10.— „
Jupons in grösster Auswahl	„ „ 3.— „

Winter-Mäntel aus Ia Stoffen,

reich ausgestattet	von Mk. 15.— an.
Lange Winter-Paletots	„ „ 10.— „
Winter-Jaquets	„ „ 10.— „
Frühjahrs-Umhänge aus	
besten seidene u. woll. Stoffen	„ „ 15.— „
Farbige Frühjahrs-Umhänge und	} „ „ 8.— „
Brunnen-Mäntel	
Sommer-Jaquets , schwarze	
und farbige	„ „ 8.— „
Regenmäntel	„ „ 10.— „
Rotonden u. Abendmäntel	
mit Pelzfutter, wattirte und aus	
Doublefaces	„ „ 22.— „

Benedict Straus,

21 Webergasse 21.

Anfertigungen nach Maass werden nach den neuesten Modellen prompt und auf's Sorgfältigste ausgeführt.

20661

S. Guttmann & Co. Wiesbaden,

8 Webergasse 8.

empfehlen nachstehende Artikel in großen Sortimenten aussergewöhnlich vortheilhaft.

Weisse und crème englische Züll-Gardinen,
am Stück zu langen Borhängen:
125—140 Ctm. breit, Mtr. 70, 80, 90 Pf.
140—160 " " 100, 120—150 "

Abgepakte Züll-Borhänge,
das Fenster $6\frac{1}{2}$ — $7\frac{1}{2}$ Meter lang,
130—160 Ctm. breit,
Fenster 6, 8, 10—20 Mtr.
Züll-Stranges
zu kleinen Borhängen,
65—90 Ctm. breit,
per Meter 40, 50, 60, 80—100 Pf.

Manilla-Gardinen
in nur gewebter (nicht gedruckter) Qualität,
80—100 Ctm. breit, mit Borde und
Franfen, per Meter 65, 80—100 Pf.
140 Ctm. breit, mit zwei Borden und
Franfen, per Meter Mtr. 1.25 bis 1.50.

Fantaisie-Möbelstoffe
in stylgerechten Dessins u. großer Auswahl,
130 Ctm. breit,
per Mtr. Mtr. 2.50, 3, 4, 5—6.50.

Zischdecken.
130—150 Ctm. Manilla-Zischdecken mit
Kordel u. Quasten, Mtr. 2.50, 3—4.50.
140—150 Ctm. Gobelin-Zischdecken,
per Stück Mtr. 5, 6, 8, 12, 15.
140—150 Ctm. Jute-Blisch-Decken,
per Stück Mtr. 15—18.

Wollene Bettdecken
in weiß und farbig,
per Stück Mtr. 6, 8, 10—15.

Waffel-Bettdecken
in weiß per Stück Mtr. 2, 2.50, 3, 4, 5,
in weiß mit bunt per Stück Mtr. 5, 6, 7.

Halbleinene Betttücher,
160 Ctm. breit u. 2.20 Ctm. lang, gefäumt
ohne Naht, Stück Mtr. 2.40, 2.70, 3.30.

Cretonne u. Hemdentuche,
garantirt beste Qualitäten,
in roh und gebleicht:
75—83 Ctm. ungeb. Messel, schwere
Waare, per Meter 30—35 Pf.,
83 Ctm. gebleicht, zu Bett- u. Leibwäsche,
per Meter 40, 50, 60 Pf.,
130 Ctm. zu Betttüchern ohne Naht,
per Meter 80 und 90 Pf.,
150—170 Ctm. zu Betttüchern ohne
Naht, per Meter 100—120 Pf.

Halbleinen
in solider Hausmacher Waare.
70—75—83 Ctm. breit,
per Meter 40, 50—60 Pf.
130, 150, 170 Ctm. breit, zu Betttüchern,
per Meter Mtr. 1 bis 1.40

Heinleinen.
83 Ctm. schweres Hausmacher Leinen,
per Meter 70, 80 Pf.
83 Ctm. feines Herrenbunter Leinen,
per Meter 90, 100, 110—120 Pf.

150—160 Ctm. Heinleinen zu Betttüchern,
per Meter Mtr. 1.20—1.80.
160—170 Ctm. feinstes Heinleinen zu
Betttüchern, per Meter Mtr. 2—2.70.

Heinleinene Tischtücher,
La Hausmacher Waare.
110×130 Ctm. per Stück Mtr. 1.20.
115×140 " " " 1.50.
115×150 " " " 2
130×170 " " " 2.50—3.

Heinleinene Tischgedede,
neueste Dessins und beste Fabrikate in
Saquard und Damast.
130×170 mit 6 Servietten, St. Mtr. 7.50—10
160×340 " 12 " Mtr. 15, 20, 30, 40—50

Heinleinene Theegede.
per Stück
130×130 m 6 Serv. granitainen, Mtr. 4 50
140×140 " 6 " mit Naht, " 5 50
140×140 " 6 " weissen farb. Naht 6.—
160×160 " 12 " " " 10.—
160×160 " 12 " in aller broch. " 15—20

Heinleinene Servietten
in Hausmacher Dress und Saquard,
per Dgb. Mtr. 5.50, 6.50—10

Kassenededen,
granleinen mit Franfen, St. v. Mtr. 1.75 an.
türksichrothe u. rothblau, " " 2.50 "

Handtücher.
Küchenhandtücher, abgepaßt,
Dgb. Mtr. 2.50, 3, 4—6.

Stubenhandtücher am Stück, reinleinen,
per Meter von 40 Pf. an.

Piqués, Satins.
83 Ctm. breit zu Reagligé- und Leibwäsche,
per Meter 40, 50, 60 Pf.
80—83 Ctm. breit Belg-Biqué in 12 Qua-
sitäten, per Meter 60, 80, 100—130 Pf.
130 Ctm. Damaste für Blumencanz,
per Meter Mtr. 1.20—1.60.
85—160 Ctm. breite weiße und crème
Konleaurstoffe.

Alle Arten Bettstoffe.
83 Ctm. echt türksichroth Messel, Göper und
Damast, per Meter 50, 60, 70—90 Pf.
83 Ctm. Bett-Siamosen, garantirt walch-
echt, per Meter 50, 60—70 Pf.
83 Ctm. Bett-Barchent, gefreist und uni-
roth, per Meter 80—120 Pf.
83—144 Ctm. glatt und gefreist, Inlet,
garant. feberd., Mtr. Mtr. 1.1.20. 1.40—3.

Blau- und Buntdruck
unter Garantie für walchecht.

Bwoll. Hemden-Planelle
in glatt und gefreist, walchecht,
per Meter von 50 Pf. an.

Sämmtliche Futterstoffe
für Schneider u. Schneiderinnen extra billig.
Messel in allen Farb., v. Mtr. v. 22 Pf. an,
Crosié in allen Farben, " 33 " "
Crosié-Reverfible, zweifach,
per Meter von 60 Pf. an,
Catiné in neuen Farben, v. Mtr. 90 Pf.

Den Restbestand unjeres Lagers in „Winter-Kleiderstoffen“ jezt zu nie gefaunten billigen Preisen.

Für die Ball-Saison Grenadines, Etamines, Siellienne, helle Spitzenstoffe etc. ebenfalls sehr billig.

S. Guttmann & Co. Wiesbaden, Webergasse 8.

Genehmigt durch Allerhöchsten Erlass Sr. Majestät des Kaisers und unter
hohem Protectorate
Sr. K. K. Hoheit des Kronprinzen des Deutschen Reiches und von Preussen.

I. Marienburger Geld-Lotterie.

Gewinne (ausschliesslich baar):

1 Gew. à **90,000 = 90,000**

1 Gew. à **30,000 = 30,000** Mk.

1 " à **15,000 = 15,000** "

2 " à **6000 = 12,000** "

5 " à **3000 = 15,000** "

12 " à **1500 = 18,000** "

50 " à **600 = 30,000** "

100 " à **300 = 30,000** "

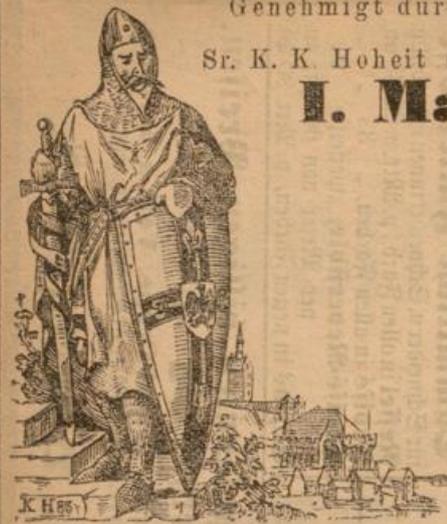
200 " à **150 = 30,000** "

1000 " à **60 = 60,000** "

1000 " à **30 = 30,000** "

1000 " à **15 = 15,000** "

3372 Gewinne zusammen **375,000** Mk.
sofort zahlbar ohne jeden Abzug.



Verkaufsstellen

werden allerorts errichtet und wollen sich Bewerber baldigst melden.

Loose à 3 Mk., auch gegen Coupons oder Postmarken, empfiehlt und versendet

Carl Heintze, Alleinige General-Agentur,
Berlin W., Unter den Linden 3.

Für frankirte Loos-Sendung und Liste sind 30 Pf. (für Einschreiben 50 Pf.) beizufügen.

18838

Ausschliesslich baare Geld-Gewinne.

Brenß. Lotterie-Loose

zur Hauptziehung 173. Lotterie (Ziehung vom 22. Januar bis 6. Februar 1886, Hauptgewinn: 450,000 Mk. baar) versendet gegen Baar: Originale: $\frac{1}{1}$ à 360, $\frac{1}{2}$ à 150, $\frac{1}{4}$ à 72 Mk., ferner kleinere Anttheile an in meinem Besitz befindlichen Original-Loosen: $\frac{1}{8}$ à 30, $\frac{1}{16}$ à 15, $\frac{1}{32}$ à 7,50 Mk., sowie Original-Loose à 1 Mk. (11 Loose für 10 Mk.) zur Kinderheilstätten-Silber-Lotterie (Ziehung am 20. Januar 1886).

Carl Hahn in Berlin SW., Neuenburger Straße 25.
19230 (Gegründet 1868.)

Acetopathie.

323

(K. opt. 1286/12.)

Behandlung des Rückgrats mittelst F. Coultts & Sons, London, Glasgow und Manchester, garantirtirter Essigsäure gegen Rheumatismus, Nervenkrankheiten etc. Bücher hierüber gratis von allen Agenten. Niederlage in Wiesbaden bei Louis Schild, Langgasse 3.

Verkauf und Miethe. **Gebrüder Wolff,** Verkauf und Miethe.

Pianoforte-Handlung,

Wilhelmstrasse 30 (Park-Hôtel),

empfiehlt Pianino's von Mk. 450 an. Lager der ausgezeichneten Fabrikate von Steinweg, Apollo, Mann & Co. etc.

Grosses Musikalien-Lager. — Leihanstalt 50,000 Nrn.

Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich in der Anlage von Kohlen- und Speise-Aufzügen bewährter Construction unter Garantie. Auch werden bereits bestehende, nicht convenirende nach diesem System umgearbeitet bei billigster Berechnung.

H. Horn, Schlosser und Mechaniker,
15060 Friedrichstraße 38.

Die höchsten Preise für getragene Kleider, Möbel, Betten, Weisszeug werden bezahlt Webergasse 52. 18014

60 Dutzend farbige Corsetten, 50 " weisse "

sind in Ia Qualitäten bei mir eingetroffen und offerire, da solche vortheilhaft einkaufte, per Stück von Mk. 3 an.

Ich habe mein Schaufenster theilweise mit obigen Corsetten decorirt und kann sich das verehrliche Publikum von der Preiswürdigkeit überzeugen.

Joseph Ullmann,

20534 16 Kirchgasse 16, vis-à-vis dem „Nonnenhof“.

Wiesbaden,
1 Mühlgasse 1.

Frankfurt a. M.,
4 Am Salzhaus 4.



Schutzmarke.

Specialität in Elsässer Weisszeugen.

Elsässer Sementuche, Cretonne zu Betttüchern und Couverturen, bis 2 Meter breit, Negligéstoffe, Gardinen, Vitrages, Broderie Alsacionne, Rouleauxstoffe in allen Breiten.

Bei Abnahme ganzer Stücke Fabrikpreise.

Elsässer Zeugladen von

Karl Perrot (aus Elsaß),
Wiesbaden, 1 Mühlgasse 1.

12185

Unterzeichnete empfehlen sich im Federnreinigen und aufer dem Hause. Bestellungen bei Frau Neugebauer, geb. Löffler, Hochstätte 20, sowie bei Frau Blümchen, Feldmündstr. 53. Geschw. Löffler, Federnreinigungs-Geschäft. 107

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmereinrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren billig zu verkaufen. B. Schmitt, Friedrichstraße 13. 15470

Ausschliesslich baare Geld-Gewinne.

Grab-Monumente

in Marmor, Granit, Syenit und Sandstein von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung,

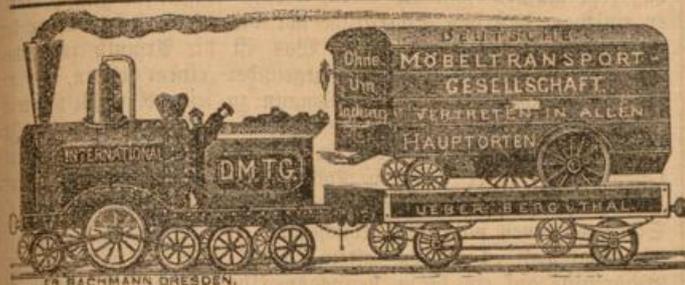
Grab-Einfassungen und Gitter

empfehle in größter Auswahl bei prompter, billigster Bedienung.

F. C. Roth,

rechts vor dem neuen Friedhof.

3992



Möbeltransport. 13050

Verpackung. Aufbewahrung.

J. & G. Adrian,

Comptoir: Bahnhofstraße 6. Lagerhaus und Möbelspeicher: Schlachthausstraße 1.

Die Holz- & Kohlen-Handlung

von **Th. Schweissguth,** vorm. C. Nicolay,

17 Nerostraße 17.

empfehle sehr stückreiche mel. Kohlen für Herd- und Ofenbrand, Nuß- und Stückkohlen von den renommiertesten Bechen, Kohlscheider mag. Würfel (Anthracit) für Regulir- und amerikanische Defen, in ganzen Waggonladungen, einzelnen Fuhren, sowie im Centner. Empfehle ferner Briquettes, Holzkohlen, Lohfuchen, buchenes und kiefernes Scheit- und Anzündholz in jedem Quantum und sichere prompte und reelle Bedienung zu. 7013

Holz- und Kohlen-Handlung

von **Jos. Heun,** Albrechtstraße 41.

Bringe hiermit mein Lager in Ofen- und Nußkohlen aus den besten Bechen in empfehlende Erinnerung, ferner Kohlscheider Flamm- und magere Würfelkohlen (Anthracit), Braunkohlen, Briquettes, trockenes Buchen- und Kiefern-Scheitholz, sowie Kiefern-Anzündholz und Lohfuchen bei prompter und billiger Bedienung. Bestellungen und Zahlungen werden auch bei Herrn Gastwirth Seipel („Zur Muckerhöhle“) angenommen. 4482

Aus meiner 20720

Brennholz-Spalterei mit Maschinenbetrieb

empfehle ich:

1a buchenes und kiefernes Scheitholz in ganzen Scheiten, sowie in beliebiger Länge geschnitten und gespalten, klasten- und centnerweise,
kiefernes Anzündholz, fein gespalten und sehr trocken,
" Abfallholz per Centner Mt. 1.20, per Raum- meter Mt. 6.00
zur gefälligen Abnahme.

Wilh. Linnenkohl,

Lager Rheinbahnhof, Kohlen-, Coals- u. Holzhandlung, untere Adelhaidstraße. Comptoir: Ellenbogengasse 15.

A. Momberger,

Holz- und Kohlen-Handlung,
7 Moritzstraße 7.

Bringe hiermit mein Lager von trockenem Buchen- und Kiefern-Scheit- und Anzündholz in empfehlende Erinnerung, letzteres pro Centner 2 Mark franco Haus. Ferner prima melirte Ofen- und Nußkohlen, Kohlscheider magere Würfel (Anthracit) zu den billigsten Preisen bei prompter Bedienung. 16959

Die Kohlen-, Coals- und Holzhandlung

von 20721

Wilh. Linnenkohl

empfehle:

Gascoals in drei verschiedenen Größen aus der hiesigen Gasfabrik zum Fabrikpreise bei Abnahme von Fuhren, Kohlscheider Anthracit-Würfel-Coals sehr geeignet für Regulir-Füll-Defen. Patent-Nuß-Coals

Lager:

Rheinbahnhof, untere Adelhaidstraße.

Comptoir:

Ellenbogengasse 15.



Kohlenhandlung August Koch

(Comptoir Bleichstraße 5, Lager a. d. Albrechtstr.)
empfehle Kohlen in prima Qualitäten zu allen Feuerungsanlagen; ferner buch. Brennholz, sicht. Anzündholz, Braunkohlen-Briquettes und sonstige Brennstoffe. Preis-Courante stehen zu Diensten. 16152



Hermann de Beauclair,



Kohlen-Handlung,

en gros & en détail,

Comptoir: 15 Karlstrasse 15,

Lager an der Hess. Ludwigsbahn, empfiehlt sich zum Bezug von sämmtlichen Kohlenarten in prima Waare unter billigster Berechnung. 15481

Kohlen.

Die Kohlenhandlung von **Jos. Clouth** zu Biebrich

offerirt bis auf Weiteres franco Haus Wiesbaden:

1a stückreiche Ofenkohlen	à Mt. 15.50	per Fuhre von 1000 Ro. über die Stadtwaage und bei Baarzahlung 50 Pf. Rabatt.
1a Stückkohlen	à " 20.—	
1a fette Nußkohlen (gr. Sorte)	à " 20.—	
1a Anthracit-Nußkohlen	à " 21.50	
1a gew. Schmiedekohlen	à " 16.—	
1a Scheitholz in bel. Größen	à " 26.—	

Bei Abnahme von 5 Fuhren und mehr zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **W. Bickel,** Langgasse 20. 92

Nußkohlen

bester Sorte, 20 Centner über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mt. empfiehlt Biebrich, den 11. December 1885.

17808

A. Eschbacher.

Ein Schlitten, welcher sich für Metzger oder Milchhändler eignet, zu verkaufen Moritzstraße 20. 20987

Schlesische Feuer-, Lebens- und Unfall- Versicherungs-Gesellschaft.

Vertreter: Rechts-Consulent H. C. Müller,
Kirchgasse 51. 4485



Nach Amerika

befördert Auswanderer und Reisende über
die Seehäfen Hamburg, Bremen, Ant-
werpen, Liverpool, Havre etc. zu den billigsten Preisen

W. Bickel,

15482

Agent in Wiesbaden, 20 Langgasse 20.

Klein-Wieschen.*

Eine münsterländische Novelle von J. v. Dirckx.

Inmitten kahler Stoppelfelder, welche mehr einem aus-
gebrürten, abgeweideten Haideboden, als dem Brachfelde eines
fruchttragenden Ackers gleichen, liegt vereinzelt ein zerfallendes
Gehöfte von faulendem, schwarzem Holzgitter umzäunt und von
ein paar zwerghaften Pappelresten überragt.

Gestern hat der gebeugte, bäuerliche Greis, mit seiner wackeligen,
knarrenden Schubkarre um die Wette ächzend, die letzte dürftige
Fruchtgarbe vom Felde geholt und heute harret er in dumpfer
Qual dem jüdischen Dorfmeßger entgegen, dem die letzte Ruh,
ein Skelet von einem Haushier, verfallen ist. Und sogar dem
lebensmüden, treuen Röter „Spiz“ geht dieses häusliche Elend
tief zu Herzen, denn er schleicht mit gestäubten Haaren und
in bissiger Laune auf dem holperigen Hofraum umher, klappt jedem
hungrigen Sperling, der zeternd dieses verfehlmte Gebiet streift,
nach und spioniert endlich schweißwedelnd um die Ecke auf den
sandigen Feldweg hinaus, der ins Kirchdorf führt.

Und dort kommt es nun einhergeschritten, ein junges Menschen-
kind mit flachsgelben Haaren, neugierig blickende, große, lichtblaue
Augen in einem schmalen, blassen, länglichen Gesicht. Ein acht-
zehnjähriges Mädchen ist es, das eifertig dem verfallenen An-
wesen zufluehrt, so eifertig es seine plumpen, rindsledernen
Schnürschuhe nur erlauben. Sie trägt ein Päckchen unter dem
Arm und den baumwollenen Regenschirm in der Hand, obgleich
kein Schatten den sonnigen Himmel trübt und die Staubwolke,
welche die jugendliche Wanderin einhüllt und ihren ärmlichen
Anzug, ihr Gesicht wie mit Mehl gepudert hat, wochenlange
Dürre vermuthen läßt.

Das ist allerdings ein fremder Gast in diesem Bereich, aber
dem altersschwachen Hofhund offenbar lieber, als der Besuch eines
Mannes im Blaufittel, den Knotenstock in der Hand und den
fatalen Schlächterhund hinter sich, einen jener hochnasigen, wider-
wärtigen Patrone aus der Betterschaft, mit denen Spiz sich ein-
mal gar nicht befreunden kann.

Vielleicht hatte er auch nur die schlimmste Sorte der
städtischen Sippe kennen gelernt. Der Gerichtsbote, der Metzger,
selbst der jüdische Handelsmann führte ihm Collegen zu, die
naserümpfend auf ihn herabsahen und trotzdem in familiärer
Zudringlichkeit an allen Ecken und Enden herumschnüffelten.
Dieses leichtfüßige Mädchen war eine willkommene Abwechslung
für Spiz, der sich knurrend überlegte, ob er sie schweigend, mit
Würde, oder in zutraulicher Annäherung empfangen sollte.

Da war sie schon am wackeligen Hofthor. Geschickt zog sie
den Pflock aus dem morschen Gitterthörchen und: „Heda, mein
braves Händchen!“ klang es, während sie dem Spiz liebkosend
über den alten, steifen, struppigen Nacken fuhr. Der Röter ließ
die Ohren hängen und wie ein Leichenbitter, der einen Freund
in ein Todtenhaus begleitet, trabte er dem jungen Gaste voran
in die öde, trostlose Heimstätte.

Am Herde kauerte der Greis, das verkörperte Bild hilflosen
Glendes. Schon stundenlang hoct er auf derselben Stelle und
stiert, die knochigen, behaarten Hände auf die spitzen Kniee ge-

* Nachdruck verboten.

stützt, in das mühsam fortglühende Torffeuer. Sorgen-
Gedanken bohren sich wie glühende Nägel in den harten Schädel
des Alten, dessen träge Fassungskraft es endlich begreifen mag,
daß er in ein paar Stunden schon ein Bettler ist; heimathlos
nicht länger ein freier Mann, sein eigener Herr, sondern ein
Almosenempfänger und abhängig von der Gnade fremder Leute,
der Gemeinde eine Last, dem Spittel oder Armenhause überliefert.

Lange genug hatte die schwarze Wolke der Sorge über ihm
in der Luft gebräut. Er sah es kommen, Schritt für Schritt
während er in dem Bahne lebte, daß es mit seiner Lebenskraft
eben so schnell den Krebsgang gehe. Doch jetzt war das Unglück
da; jetzt mußten ihm die alten, blöden Augen aufgehen, mußte
er einsehen, daß das Schreckliche vor der Thüre stehe und er den
Fall seines Erbes überlebe. Was ist die Armuth für einen
mit dem Bettelstab geborenen gegenüber einem solchen, der in
der Anwartschaft ein freier Landmann zu sein, diese Welt betrie-
ben Verarmen heißt das Wort, das für den Bauersmann der
Begriff von Schmach, Elend, ja Höllenqual bedeutet. Und die
Offenbarung dieser bitteren Noth so lange wie möglich hinaus-
zuschieben führt den bedrängten Hausvater gewöhnlich in die
Schlingen eines städtischen Wucherers.

Was half es unserm alten Eggers, daß er seine leiblichen
Bedürfnisse auf ein kaum nennenswerthes Maß einschränkte, die
Schuldenlast, welche seine weiblichen Vorfahren, die allesamt
nicht zu schaffen, zu regieren und hauszuhalten verstanden, ihm
hinterlassen, wälzte sich mit der drohenden Macht einer Lawe
näher und näher heran, ihn lebendig zu begraben.

Nahende Fußtritte weckten ihn aus seinem Brüten und mit
bevor er den steifen Hals wenden konnte, wich die knarrende
Hausthüre dem Druck einer Hand und mit dem fremden Ein-
dringling strich ein frischer Luftzug durch's Haus. Der Greis
aber zuckte erschreckt zusammen. Jetzt kam's! Gewaltsam drang
man auf ihn ein, und —

„Guten Tag, Herrmannsohm!“ unterbrach eine helle Stimme
seine trübseligen Gedanken.

Eggers fuhr mit einem Ruck herum, riß die rothumrandeten
trüben Augen weit auf, seufzte tief, als er eine Frauengestalt
erblickte und fiel, nach einem dumpfen, grossenden Laut, der einen
Gruß bedeuten sollte, in seine alte Stellung zurück.

Allein unserem Gaste verschlug das scheinbar nichts.

„Seht, ich bin in Trauer, Ohm!“ rief sie, ihr Päckchen an
den Schirm auf den wackeligen Eichentisch am Herde legend. Sie
zog sich einen Stuhl (er brach fast unter ihrer Hand) an seine
Seite und begann sofort ihre Mittheilungen.

„Meine Mutter ist seit acht Tagen todt; sie liegt beim
Vater und meinem einzigen rechten Bruder auf dem Kirchhof.
Nächstens wird mein Stiefvater sicher die Rife, ein schmeichlerisches
Frauenzimmer, heirathen, die jetzt schon das Regiment im Haus
führt, und ihm nach und nach sein Hab und Gut in Grund und
Boden wirthschaftet. Meines Stiefvaters wegen wäre ich ge-
noch zu Hause geblieben; er hielt wohl etwas von mir, vielleicht
war ich ihm keine Last, aber — aber“, stotterte sie, „es ging
eben nicht mehr. Ich konnte es nicht länger mit ansehen, wie
der Mutter ihre besten Kleider und ihr selbstgesponnen Leinen
von der Rife, mit Vaters Einwilligung, verschnitten und ver-
unehrt wurde. Seit acht Tagen habe ich mir nun den Kopf ge-
brochen: wohin mit mir? In einen städtischen Dienst, dazu bin
ich wohl nicht geschickt genug und ich bin zu verzag. Da gab
mir Gott den Gedanken an Euch ein; Ihr seid doch meines
Mutter rechter Dheim und mein Tauspathe und — und —“

„Hoho!“ fiel der Alte mit einem nochmaligen, jähen Blick
sich nach ihr umbrehend ein, „hoho! bei mir, da kommt's eben
recht! Schau Dich nur erst hier um,“ knurrte er mit der Gemü-
thung eines Gefangenen, der einen Kerkergenossen findet, mit
dem er seine Galle auslassen kann. In die ununterbrochene
Einsamkeit, welche ihn stumpf gemacht, trat das Schicksal jetzt in
Gestalt eines jungen Mädchens an ihn heran, bei dessen Anblick
alte, böse Erinnerungen erwachten, um das in ihm gährende
Gift an die Oberfläche zu treiben.

„Also fortgelaufen bist Du von daheim?“ warf er über die
Schulter und mit einem Tone hin, der dem Mädchen alles in
in's Gesicht trieb. Einen Augenblick stutzte sie; an diese Auf-
fassung der Dinge hatte sie nicht gedacht. (Fortf. folgt.)

Bekanntmachung.

Montag den 1. Februar d. J. Vormittags 11 Uhr soll die den drei minderjährigen Kindern des verstorbenen Schönharbers Carl Begeré von hier gehörige Hofraithe No. 213 des Stockbuchs, bestehend aus einem dreistöckigen Wohnhause, dreistöckigem Seiten- und Hinterbau und 90 Qu.-M. Hofraum und Gebäudestübe, belegen an der Metzgergasse zwischen Joseph Fischer und Heinrich Martin Wwe., in dem Rathhaussaale, Marktstraße 16 dahier zwangsweise versteigert werden.
Wiesbaden, den 1. Januar 1886. Der Erste Bürgermeister.
18540 v. Zell.

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Rambach.

Mittwoch den 20. Januar, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen in den fiskalischen Walddistrikten „Saalbach“, „Delfenheimerholz“ und „Hammersberg“ (auf Verlangen mit Creditbewilligung bis zum 1. September) folgende Holzsortimente meistbietend zum Verkaufe:

- 30 eichene Stämme mit 6,86 Festmeter,
- 25 „ Stangen I. Classe mit 20,25 Festmeter,
- 14 Rmtr. eichene Kuzknüppel (1,5, 1,8 und 2,2 Mtr. lang, zu Weinbergspfählen und Gartenpfosten geeignet),
- 36 „ eichene Knüppel (Brennholz),
- 27,50 Hundert eichene Durchforstungswellen,
- 75 Rmtr. buchene Scheite,
- 216 „ Knüppel,
- 4,50 Hundert „ Durchforstungswellen,
- 45 Rmtr. kiefernes Stockholz,
- 2 „ aspene Knüppel,
- 45 kieferne Stangen I., II. und III. Cl. mit 2,70 Festmeter,
- 10 „ „ IV. Cl. mit 0,20 Festmeter,
- 36 „ Knüppel (2,2 Meter lang),
- 22,00 Hundert kieferne Wellen,
- 23 Rmtr. kiefernes Stockholz.

Zusammenkunft im Distrikte „Saalbach“, woselbst mit der Versteigerung begonnen wird.
Sonnenberg, den 11. Januar 1886. Der Oberförster.
84 Schöndorf.

Holzversteigerung.

Montag den 18. Januar, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Rambacher Gemeindevald in den Distrikten „Goldstein“ und „Burg“ folgende Holzsortimente meistbietend an Ort und Stelle versteigert:

- 1) im Distrikt „Goldstein“:
 - 5 Stück eichene Stämme von 16,25 Festmeter,
 - 65 Raummeter eichenes Scheit- und Knüppelholz,
 - 350 Stück eichene Wellen,
 - 31 Raummeter buchene Scheit- und Knüppelholz,
 - 150 Stück buchene Wellen,
 - 34 Raummeter Stockholz;
- 2) im Distrikt „Burg“:
 - 4 Stück eichene Stämme von 2,91 Festmeter,
 - 88 Raummeter buchene Scheit- und Knüppelholz,
 - 1760 Stück buchene Wellen und
 - 26 Raummeter Stockholz.

Zusammenkunft im Distrikt „Burg“ bei Stamm No. 1. Rambach, den 12. Januar 1886. Der Bürgermeister.
229 Schwein.

Empfehlung.

Abhalten von Versteigerungen, Vornahme von Taxationen, Incasso und Einziehung von Anständen bejorgt unter Garantie prompt und billigt

W. Klotz,

Rechts-Consulent und Auctionator.

Bureau: Faulbrunnenstraße 13, II. 255

Bekanntmachung.

Montag den 18. d. Mts. Vormittags 11 Uhr kommt in dem hiesigen Gemeindevald folgendes Holz zur Versteigerung:

- a. im Distrikt „Ruhehaag“:
 - 27 eichene Stämme von 7,44 Festmeter,
 - 9 „ Stangen I. Cl. von 0,81 Festmeter,
 - 3 buchene „ I. „ „ 0,27 „
 - 3 tannene „ III. „ „ 0,09 „
 - 6 Rmtr. eichenes Knüppelholz,
 - 7 „ buchene Scheitholz,
 - 13 „ „ Knüppelholz,
 - 15 „ Stockholz,
 - 175 Stück eichene Wellen,
 - 1050 „ buchene Wellen;
- b. im Distrikt „Wälschhaag“:
 - 23 eichene Stämme von 3,77 Festmeter,
 - 18 „ Stangen I. Cl. von 1,62 Festmeter,
 - 8 Rmtr. eichenes Scheitholz,
 - 2 „ „ Knüppelholz,
 - 109 „ buchene „
 - 325 Stück eichene Wellen,
 - 2325 „ buchene „
 - 125 „ gemischte „
 - 375 „ Ausbusch- „

Zusammenkunft im Distrikt „Ruhehaag“.
Biebrich, den 9. Januar 1886.

Der Bürgermeister-Stellvertreter.
210 Wolff.

Die Mitglieder der katholischen Kirchen-Gemeinde hier,

welche mit ihren Beiträgen pro 1. April 1885/86 noch im Rückstande sind, werden um baldige Einzahlung an Herrn Kaufmann **A. Willms**, Marktstraße 9, hier ersucht.
Wiesbaden, den 1. Januar 1886.

Der Vorsitzende des Kirchenvorstandes.
20227 Dr. Uth.

Holzversteigerung.

Morgen Montag den 18. Jan., Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden von dem Lugenbühl'schen Hause Bau- und Brennholz, Bretter und 20,000 Dachziegel, sowie gutes Keller-Lagerholz auf dem Mauritiusplatz öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.
106 Wilh. Münz, Auctionator.

Kaiser-Halle.

Heute Sonntag den 17. Januar Nachmittags 4 Uhr:
Grosses Concert.

Abends 8 Uhr:

Grosses Carneval-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Hess. Füs.-Reg. No. 80 unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirectors **F. W. Münch**. — Lieder und Programme an der Cassé. Entrée 30 Pfennig. 21232

Kassenschranke empfehle billigt unter Garantie, sowie Anfertigung diebesicherer Einsätze in Holzmöbel. Beste Referenzen.
17174 **Karl Preusser**, Geisbergstraße 7,

Schwarze Seidenstoffe bester Qual. zu Fabrikpreisen! Fabrik-Dépôt 9 Tannusstr. C. A. Otto.



Zur Barterzeugung

ist das einzig sicherste und reellste Mittel

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.



Erfolg garantiert innerhalb 4-6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Atteste werden nicht mehr veröffentlicht. Versandt discret, auch gegen Nachnahme per Dose Mk. 2.50. Zu haben bei Herrn Louis Schild, Droguenhandlung, Lauggasse 3.

(a. cto. 16/1 B.)

C. Schellenberg

4 Goldgasse 4

Kunstmaterialein-Magazin.

Reiches Lager sämtlicher Bedarfsartikel der Aquarell-, Holz-, Majolika-, Oel- und Porzellan-Malerei.

Holzgegenstände

mit und ohne Vorzeichnung.

Majolikagegenstände.

Terracottagegenstände zum Bemalen und Bekleben.

Holzbrandapparate.

Sämtliche Utensilien zur

Chromphotographie.

Eigene Fabrikation nach bewährtem Verfahren.

Materialien zur Herstellung

künstlicher Blumenarbeiten.

Apparate zur Spritzmalerei.

Sämtliche Farben zur Gobeline-Malerei.

Papier-Teller, -Rahmen etc. zum Bemalen.

Materialien zum Blumenbekleben.

Reliefbilder.

Sämtliche Utensilien zur

Barbotine-Malerei (Modelliren von Thonblumen).

Sämtliche Bedarfs-Artikel zur

Bronce-Malerei,

ferner hierzu angefangene und aufgezeichnete Arbeiten auf Sammt und Peluche.

Reichhaltige Neuheiten in

Malvorlagen.

Polir-Anstalt

für bemalte Gegenstände von Holz.

Brenn-Anstalt

für bemalte Majoliken.

Staffeleien und Vorlagen leihweise.

12063

Für Alterthums-Liebhaber!

Ein eichenes Schränkchen mit Verzierungen vom Jahre 1015, sowie ein Predigtbuch von Schubert vom Jahre 1724, zweitausend Seiten stark, ist zu verkaufen Morisgasse 54, 3 Tr. Anzusehen Vormittags von 8-11 Uhr. 21250

Möbel.

Wegen Bauveränderung verkaufe meine großen Vorräthe aller Arten Polster- und Kastenmöbel, sowie vollständige Schlaf-, Wohnzimmer- und Salon-Einrichtungen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

18040

H. Markloff, Mauergasse 15.

Apfel zu haben Diebricherstraße 17 bei Gerhard. 17707

Michelsberg 21.

Zur Anfertigung solider und preiswerther Unterkleider als: gestricke Jacken (Wämme), Unterhosen, Unterhemden, Strümpfe etc., hält sich bestens empfohlen

15104

E. Bürgener.

Herren-Hemden nach Maß

(Garantie für guten Stoff und Sitz), sowie alle andere

Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.

Leinen, Piqué, Chiffons,

Bettuch-Leinen ohne Naht

zu aussergewöhnlich billigen Preisen

empfiehlt

A. Maass,
10 Langgasse 10.

20727

Einen Posten weißen

Madapolam.

40 und 45 Pfg. per Meter.

19967

Michael Baer, Markt.

Uhrfeder-Corsetten,

Fischbein-Corsetten in anerkannt guten Façon zu billigen Preisen empfiehlt

Langgasse 17. Simon Meyer, Langgasse 17.

Bettfedern und Daunen,

Barchente, Zulett, Flaumdrell, Zwilch, Damast, Bettbezüge.

Fertige Betttücher von 2 Mark 30 Pfg. an, weiße Waffeldecken von 1 Mark an, Steppdecken für Betten von 5 Mark an, Bettvorlagen von 1 Mark an. Anfertigung von Betten und Aufstattungen.

19968

Michael Baer, Markt.

Eine neue Chaise-longue mit Fußtritt ist billig zu verkaufen Reuggasse 12 im Seitenbau, 1 St. h.

Restaurant Central-Hotel,

4 Museumstrasse 4.

Zeige hierdurch ergebenst an, dass **Samstag den 16. Januar** der
Ausschank von 20936

Bock-Bier

aus der **Zacherl'schen Brauerei** von Gebrüder Schmederer in München beginnt.
Wiesbaden, den 12. Januar 1886. **Felix Braidt.**

Haupt-Depot des Nass. Bienenzüchter-Vereins

für den Reg.-Bezirk Wiesbaden

H. J. Viehovever,

Hof-Lieferant,



23 Marktstrasse 23

und

17 Rheinstrasse 17.

Garantie für reinen Bienenhonig.

20964

Tanz-Cursus.

Gefällige Anmeldungen zum zweiten Cursus (sowie Privatunterricht) nehme in meiner Wohnung **Selenenstraße 5** entgegen.

Achtungsvoll **Carl Kimbel**, Tanzlehrer.
Unterrichtslokal: **Römer-Saal.** 20210

Grosse Wiener

Masken-Leih-Anstalt.

Spezialität in **Damen-Masken-Costumes** und **Schmucksachen**, **Domino's** für Herren und Damen zu billigen Preisen. 20868

Sämmtliche Sachen sind neu.

6 Langgasse 6 im Laden.

Masken-Garderobe.

Große Auswahl in **Damen- und Herren-Masken-Anzügen** in bekannter, hocheleganter Ausführung. **Domino's** in Atlas und Seide, sowie geringere in allen Farben von 1 Mark an per Stück zu verleihen.

Frau **M. Gerhard**, Schwalbacherstraße 37. 21017

Wichtig für Alterthumssammler!

Sämmtliche Sachen werden wie neu restaurirt, fehlende Stücke ersetzt; **gekittet** wird täglich: Porzellan, Steinzeug, Glas und Alabaster. Näh. **grosse Burgstrasse 10, Hinterhaus.** 20170

Original-Deelgemälde,

Eine Anzahl darunter Werke von **A. Achenbach, L. Beckmann, J. Heydendahl, C. Scheuren, O. Kirberg, E. C. Post etc.**, sehr preiswürdig zu verkaufen bei **Malers F. Küpper** aus **Düsseldorf, Delasbéestraße 1** in **Wiesbaden.** 20677

Borzügliches und sehr gehaltreiches Doppel-Exportbier

aus der rühmlichst bekannten

Kaiser-Brauerei

London und Niedermendig

empfeht in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen

Aug. Helfferich, vorm. **A. Schirmer**,
8 Bahnhofsstraße 8. 21199

Frische Egmonder Schellfische.

21255

F. A. Müller, Adelhaidstraße 28.

Eis-Crescenz, krystallhell.

Fischzucht-Anstalt, Fischmeister **Rossel.** 20883

Das echte

20963

Kummerfeld'sche Waschwasser,

altbewährtes Mittel zur Erlangung und Erhaltung eines zarten Teints, in Flaschen zu 1 Mark nur bei

H. J. Viehovever, Hoflieferant,
Marktstraße 23 und **Rheinstraße 17**, neben der Post.

Alle Sorten Gemüse- und Blumen-Sämereien

in prima Waare empfehlen 20125

L. Schenck & Co.

Samenhandlung, Kunst- und Handelsgärtnerei,
15 Mainzerstraße 15 und 3 gr. Burgstraße 3.

Stühle aller Art werden billigt geflochten, reparirt u. polirt bei **P. Karb**, Stuhlmacher, Saalgasse 30. 20895

Bielefelder Leinen-Manufactur erster Fabrik — Wäsche nach Maass! 9 Taunusstr. C. A. Otto. 2008

Grösstes Lager in Trauerhüten

in engl. Crêpe und Grenadine von 10 Mk. an.

Schwarze Handschuhe, Glacé und Dänische.

Rüschen in grosser Auswahl.

➔ Elegante seidene Regenschirme von 7 Mk. an. ➔

Schwarze Schmucksachen. — Coiffures.

Cachemire-Costumes von 60 Mk. an vorrätig.

== Anfertigung nach Maass in kürzester Frist. ==

A. Weber, Modes et Confection,

➔ 24 Wilhelmstrasse 24. ➔

21101

Hemden nach Maass

liefert unter Garantie und zu reellen Preisen

Theodor Werner,

30 Webergasse 30, Ecke der Langgasse.

15709

➔ Von heute ➔

bis

15. Februar

20797

Inventur-Verkauf.

Grosse
Preisermässigung
sämtlicher Artikel.

B. M. Tendlau, Marktstrasse 21.

Geisbergstrasse No. 10, Robes et Confection. Fr. Rolf, geb. Hoffmann, Geisbergstrasse No. 10.

— Damen- und Kinder-Toiletten, Ball- und Fastnachts-Costüme. — 20617

Homöopathie!

21219

Statt Mark 6.90 nur Mark 3.20:

Dr. D. Argenti, homöopathische Behandlung der Krankheiten. 2. Aufl., 512 Seiten, 1876, gr. Octav.

➔ Eines der besten Bücher für Nichtärzte. ➔

Keppel & Müller, jetzt Kirchgasse 45.

Bei Räumung unseres bisherigen Lokals haben wir eine große Parthie **Stickerien** und **Materialien** anfortirt und verkaufen dieselben zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** im Laden nebenan aus.

Geschw. Lippert, Tapifferie- und Mercerie-Geschäft,
23 Taunusstraße 23. 21212

Wachs-Perlen, weiss und farbig, Besatz- und Rüschen-Perlen bei
W. Heuzeroth, grosse Burgstrasse 17. 18150

Großer Inventur-Ausverkauf!

Nach beendeter Inventur verkaufen von heute an alle

fertigen

Herren- und Knaben-Anzüge,

Herren- und Knaben-Paletots,

Herren- und Knaben-Hosen und Westen

Selbstkostenpreis.

Gebrüder Süss,

am Kranzplatz.

Wiesbadener Sterbekasse

(vormals Bürger-Kranken- und Sterbe-Verein).

Heute Sonntag den 17. d. M. Nachmittags 4 Uhr findet die erste

General-Versammlung

im Locale der „Stadt Frankfurt“ statt.

- Tagesordnung: 1) Rechenschafts-Bericht;
2) Wahl der Rechnungsprüfer;
3) Ergänzung des Vorstandes;
4) Vereins-Angelegenheiten.

Anträge von Mitgliedern zu dieser General-Versammlung müssen dreimal 24 Stunden vorher bei dem Director eingereicht werden. Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein

Der Vorstand.

Kriegerverein „Germania-Allemania“.

Unsern Mitgliedern zur gef. Nachricht, daß heute Sonntag den 17. d. M. Nachmittags 3 Uhr die

Haupt-Generalversammlung

mit nachstehender Tagesordnung im Vereinslokal stattfindet:

- 1) Jahresbericht des Präsidenten;
- 2) Rechenschaftsbericht des Cassirers;
- 3) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission;
- 4) Neuwahl des Vorstandes;
- 5) Vereins-Angelegenheiten.

Dierzu ladet ergebenst ein Der Vorstand. 192



Turnverein.

Heute Sonntag Abends 8 Uhr:

Generalversammlung

im Vereinslokale zur „Stadt Frankfurt“.

Tagesordnung: 1) Jahresbericht; 2) Wahl der Rechnungsprüfer; 3) Rechnungsvoranschlag pro 1886; 4) Neuwahl des Vorstandes; 5) Neuwahl der Ehrengerichts-Mitglieder und 6) Vereins-Angelegenheiten.

Der Vorstand. 14

Kathol. Gesellen-Verein.

Zum Besten der St. Josephs-Kranken-Kasse findet heute Sonntag den 17. Januar eine zweite Aufführung des Fest-Concerts im „Römer-Saal“ statt.

Eintrittskarten à 1 Mark für einen reservirten, 50 Pf. für einen nichtreservirten Platz sind in der Buchhandlung des Herrn K. Molzberger und im katholischen Vereinshause, Schwalbacherstraße 49, sowie Abends an der Casse zu haben.

Anfang des Concerts 8 Uhr Abends, Ende gegen 10 Uhr. Speisen und Getränke werden bei der Aufführung nicht verabreicht.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein Der Vorstand. 171

Schutzverein der Wohnungsmiether.

Unseren Mitgliedern zur Nachricht, daß auf unserem Bureau, Webergasse 51, Erkundigungen eingezogen werden können über empfehlenswerthe und nicht empfehlenswerthe Vermiether. Bei Abschluß von Mieth-Verträgen wolle man nöthigenfalls unsere Hilfe benutzen.

Leerstehende Wohnungen können bei uns angemeldet und nachgewiesen werden ohne Gebühr.

20549

Der Vorstand.

Frauen-Krankenkasse: Mäßiges Eintrittsgeld, freier Arzt und Apotheke, Krankengeld täglich 70 Pf. während 30 Wochen, Wöchnerinnen-Unterstützung 9 Mk., Beihilfe im Sterbefall 60 Mk. Monatsbeitrag 70 Pf.

Frauen-Sterbekasse: Eintrittsgeld nach dem Alter, Quartals-Beitrag 50 Pf., Sterbebeitrag beim Ableben eines Mitgliedes 50 Pf., Letzterer fließt den Hinterlassenen eines verstorbenen Mitgliedes zu. — **Anmeldungen** für beide Kassen jederzeit bei der 1. Vorsteherin, Frau Louise Donecker, Schwalbacherstraße 63, sowie bei allen anderen Vorstandsmitgliedern. 299

Wiesbadener

Local-Sterbe-Versicherungskasse.

Der Verein zahlt an Sterberente 400 Mark und erhebt an Eintrittsgeld nach Alter von 18—50 Jahren in Höhe von 50 Pfg. bis zu 12 Mk. Vierteljahrsbeitrag 50 Pfg. Anmeldungen nehmen entgegen die Herren: E. Meyer, kleine Schwalbacherstraße 7, Broel, Ellenbogengasse 4, und Dofflein, Saalgasse 36. 7933

Eine Parthie

20635

rein wollener Kinderstrümpfe verschiedener Grössen, jedes Paar 60 Pfg., bedeutend unter Preis.

Ferner noch vorräthige

wollene und baumwollene Unterjacken und Hosen, Damen- und Jagdwesten, Filzpan-

toffeln mit Ledersohlen etc.

== wegen vorgerückter Jahreszeit ==
zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

J. Keul, Ellenbogengasse 12,

grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Meine Wohnung befindet sich jetzt **9 Grabenstraße 9.**

20599

Georg Embs, Maurer und Ofensezer.

Heiraths-Gesuch.

Ein Mann (Wittwer), Inhaber eines selbstständigen Geschäfts, sucht die Bekanntschaft einer Dame von 30—40 Jahren zu machen. Vermögen von 3—4000 Mk. erwünscht. Offerten unter **M. A. 64** an die Exped. d. Bl. erbeten. 21247

Eine leistungsfähige Baseline-Fabrik sucht für hiesigen Platz sowie ganz Nassau einen tüchtigen Vertreter oder Reisenden. **Gef. schriftliche Offerten** unter **Z. M. 11** an die Exped. d. Bl. erbeten. 21138

³/₄ **Sperrfische** No. 72 und 73 für den Rest des Abonnements abzugeben. Näheres bei **E. L. Specht & Co.** 20684

Ein **lackirtes Bett** (complet) ist für 55 Mark zu haben Taunusstraße 16 21127

Deckbetten (neu) von 16 Mk. an, **Kissen** von 6 Mk. an haben Steingasse 5. 15473

Taunusstraße 16 ist ein **polirtes Bett** (complet) für 120 Mark abzugeben. 21127

Zwei complete **Betten**, nußb. polirt mit hohen Kopftheilen, sind billig zu verkaufen Ellenbogengasse 6. 20092

Ein zweith., nußb.-polirter **Kleiderschrank** ist für 45 Mk. zu verkaufen Taunusstraße 16. 21125

Ein **Cassenschrank**, feuersicher, wird zu kaufen gesucht neue Colonnade 18. 21210

Zwei **trächtige Ziegen** sind zu verkaufen. Näheres **Römerberg 3**, 1 Stiege hoch. 21023

Reiner Kuhdung, 18—20 Karren, zu verkaufen. Näh. Exped. 21076

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Einfach möblirtes Zimmer von einem jungen, anständigen Manne event. mit Mittagstisch gesucht. Offerten unter **C. W. 85** an die Exped. d. Bl. erbeten. 20273

Für einen 3-jährigen Gymnasialschüler (Waise) wird Kost und Logis, möglichst im Hause eines Lehrers, gesucht. Off. mit Preisangabe unter **D. D. 67** an die Exped. erbeten. 21048

Angebote:

Adolphsallee 20 (in meinem neuerbauten Hause) sind die 4 Etagen, bestehend aus je 7 Zimmern nebst Zubehör, in hocheleganter Ausführung, auf gleich zu vermieten. Näh. bei **H. J. Wiederspahn**, Adolphsallee 6. 3880

Ecke der **Adolphsallee** und **Adelheidstraße 16b** ist wegen Wegzug die **Bel-Etage** von 5 Zimmern und Zubehör anderweitig zu verm. Einzusehen zw. 10 und 12 Uhr Vorm. 6169

Albrechtstraße 15 ist die **Parterre-Wohnung** von 4 großen Zimmern, Küche, Speisekammer nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 20640

Albrechtstraße 15 ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten; auch können 3 gerade Mansarden dazu gegeben werden. Einzusehen Mittags zwischen 12 und 1 Uhr. Näheres **Adolphsallee 14**, Parterre. 18921

Diebrückerstraße 6 ist die **Gartenhaus-Wohnung**, 4 Zimmer, Küche, Mansarde nebst Zubehör, auf 1. April oder auch früher zu vermieten. Näheres daselbst. 16401

Bleichstraße 7, 3. Etage, zwei möblirte Zimmer mit Pension (monatlich 45 Mark à Person) zu verm. 20249

Bleichstraße 8, **Bel-Etage**, ein möbl. Zimmer zu verm. 18471

Blumenstrasse 4

sind 2 Wohnungen, Parterre und 2. Stock, je 6 Zimmer mit allem Zubehör, zu verm. Näh. **Nicolasstraße 5**, Part. 20910

Villa Emserstraße 61 ist ein schön möblirtes, freundliches Zimmer zu vermieten. Preis **18 Mk.** 20546

Friedrichstraße 33 ein möblirtes Zimmer nebst Schlafcabinet an einen Herrn zu vermieten. Näh. das. 1 Tr. h. links. 13720

Geisbergstraße 5 sind gut möblirte Wohnungen mit und ohne Küche zu vermieten. 9461

Geisberg (Feldsteinerweg 3), „**Villa Kondinella**“, möblirte **Bel-Etage** von 4 Zimmern (ganz oder getheilt) mit oder ohne Pension und mit Gartenbenutzung zu vermieten. **Hohe, gesündeste Lage.** 2414

Hainerweg 9,

Ecke der **Blumenstraße**, sind elegante Wohnungen von 8 resp. 6 Zimmern und Zubehör, mit allem Comfort und prächtigster Aussicht, zu vermieten. Näh. bei **Architect E. August Stein**, **Adelheidstraße 28**, II. 9460

Helenenstraße 1 ist eine **Frontspiz-Wohnung** von 2 Zimmern und Küche an **ruhige Leute** zum April zu vermieten. Näheres 1 Stiege links. 20106

Helenenstraße 12 ein möbl. Zimmer mit separatem Eingang an einen soliden Herrn auf 1. Februar zu vermieten. 19497

Hellmundstraße 27, 2 St., möbl. Zimmer zu verm. 15617

Hermannstraße 4 ist der dritte Stock von 5 Zimmern, Küche, zwei ineinandergehenden Mansarden und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stock. 19514

5 Hildastraße 5,

obere Gartenstraße,

Herrschaftl. Wohnung

zu vermieten. 14234

Villa Spindelstraße 3,

zwischen 37 und 39 der Sonnenbergerstraße,

zu vermieten.

Näheres **Hildastraße 5.** 14230

Kapellenstrasse 33, **Bel-Etage**, ganz neu hergerichtet, cabinet, Garten etc. sofort billig zu vermieten. 15330

Obere Kapellenstraße 55 Villa mit Garten auf länger zu vermieten. Näh. Exped. 19261

Karlstraße 2, **Bel-Et**, eleg. möbl. Zim. z. vm. N. i. Laden. 20706

Die **Villa Mainzerstraße 5** ist ganz oder getheilt zu vermieten. Näh. **Mainzerstraße 3.** 20576

Marktstraße 6 möbl. Parterre-Zimmer sofort zu verm. 20812

Morixstraße 21 ist zum 1. April eine Wohnung, bestehend aus einem Salon, 4 Zimmern, Badezimmer nebst Badeeinrichtung, Küche mit Speisekammer nebst Zubehör, zu vermieten. Kohlenzug und gr. Trockenspeicher vorhanden. 18846

Mühlgasse 2 ist die **Parterre-Wohnung**, auch als **Geschäftslokal** passend, zu vermieten. 20392

Mühlgasse 4 ist die **Bel-Etage**, bestehend aus 7 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näh. bei **C. Theod. Wagner**, **Goldgasse 6.** 21066

Neugasse 3, Part., ein gut möblirtes Zimmer zu verm. 18615

Rheinstraße 17 möblirte **Bel-Etage** zu vermieten. 666

Rheinstraße 85, **Parterrestock**: 6 Z., Balkon, Badz., Küche mit Speisek., Kohlenaufzug; Keller u. 2 Mansarden, Waschküche u. Garten, für 1. März od. 1. April. **Bel-Etage**: 7 Zimmer, Badz., 2 Balkons, Küche mit Speisekammer, Kohlen- u. Wäscheaufzug; 2 Keller, 2 Mansarden, Waschküche, Garten für 1. März oder 1. April. Näheres auf dem **Architectur-Bureau von Leistner**, **Schillerplatz 4**, 8—12 Uhr Vormittags. 20234

Schiersteinerstraße 9 ist eine Dachstube zu verm. 21187

Park-Villa.

Sonnenbergerstraße 10 (Sonnenseite) sind herrschaftliche Wohnungen zu vermieten. **Pension.** 9833

Sonnenbergerstrasse 37,
am Curgarten, noch eine herrschaftl. Wohnung: 4 Salons in Front mit 2 gr. Balkons, 4 Seiten- und Hofzimmer, Alles hell und gesund, Küche und Speisekammer, Badeleitung, Kohlenzug, 3 hohe Mansarden, zwei Keller, eiserne Haupt- und Laufftreppe. 21079

Tannusstraße 25, 3. Etage, 1 Salon, 2 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, Keller u. per 1. April 1. J. zu vermieten. Anzul. zw. 2 u. 3 Uhr. Näh. bei E. Möbus im Laden. 16999

Tannusstraße 25 ist die 1. Etage: Salon, 8 Zimmer, Küche u. nebst kleinem daranstoßendem Garten, per 1. April im Ganzen oder getheilt zu vermieten. Anzusehen täglich zwischen 10 u. 12 Uhr. Näh. bei E. Moebus im Laden. 19584

Tannusstraße 51 kl. möbl. Zimmer sofort zu verm. 20897

Wellritzstraße 7, II, ein möbl. Zimmer zu verm. 20826

Wellritzstraße 27 ist ein möbl. Zimmer mit 2 Betten und Kost, sowie ein Zimmer zum Einstellen von Möbel z. v. 19834

Wegzugshalber zu vermieten

Grünweg 4 die kleinere Villa, 6 Zimmer, Küche, Keller u., sowie das Hauptgebäude, 12 Zimmer mit Frontspitze u., auch zu zwei Wohnungen eingerichtet. Balkon und Gartengenuss. Anträgen erbeten Vormittags bis 12 Uhr bei der Besitzerin im Gartenhaus. Eventuell ist die ganze Besichtigung auch zu verkaufen. 19515

Kleines Landhaus, Sonnenbergerstr. (am Curgarten), 8 Zimmer, 6 Mansarden, Souterrainküche, Speisezug, Bade-Einrichtung, Telegraph, Gas und Wasser, für 2500 Mk. Miete, 48,000 Mk. Kaufpreis. Gleich oder Ostern zu beziehen. Näh. Exped. 20542

Möblierte Wohnungen, einzelne Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten im „Central-Hotel“, Museumstraße 4. 19959

Möblierte Bel-Etage, hochelegant und comfortabel, unmittelbare Nähe der Wilhelmstraße, zu verm. R. Exp. 10974

Im südlichen Stadttheile ist eine fast neue Wohnung, elegant hergerichtet, bestehend aus Salon, 4 schönen Zimmern, einem großen Badezimmer nebst Küche und Zubehör, zum 1. April 1886 für den Preis von 1250 Mk. an eine ruhige Familie zu vermieten. Näh. Exped. d. Bl. 19428

Frontspitz-Wohnung, großes, gerades Zimmer mit daranstoßender Mansarde und Küche, an eine oder zwei Damen auf gleich zu vermieten. Näh. Dambachthal 14, 2. Etage. 20429

Möblierte Zimmer Bahnhofstraße 20, II. 14703

Zwei möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten Schwalbacherstraße 19a, B. 19307

Ein schönes, großes Schlafzimmer, gut möbliert, eine Stiege hoch, mit 4 Fenstern nach der Rheinstraße und Kirchgasse, sofort zu vermieten. Näh. Kirchgasse 1. 19194

Ein elegant möbliertes Zimmer (Vorderhaus) ist an eine Dame für 15 Mark monatlich abzugeben Tannusstraße 23, 3 Treppen hoch links. 19753

Schön möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 43. 19188

Möbl. Zimmer zu vermieten Röderstraße 5, 1 St. I. 20560

Möbl. Zimmer zu vermieten Bleichstraße 1, 1 St. 20839

1 möbl. Zimmer ist zu verm. Schwalbacherstr. 51, 1. St. 17823

Ein unmöbliertes Parterre-Zimmer sofort zu vermieten Helenestraße 18. 7789

Eine möbl. Mansarde zu verm. Dranienstraße 2, 2 St. 20466

Eine möbl. Mansarde zu vermieten Saalgasse 30, 1 St. 20221
Heizbare Mansarde mit Bett in seinem Hause billig an eine bessere, brave Frau zu vermieten. Näh. Exped. 20523
Laden, worin seit mehreren Jahren ein **Blumengeschäft** betrieben wird, nebst 2 daranstoßenden Zimmern, auf gleich anderweitig zu verm. Näh. Bahnhofstraße 5, 1. Etage. 12159

Webergasse 3 im „Ritter“ ist ein Laden

mit daranstoßender Wohnung per 1. April zu verm. 14149

Marktstraße 14 („zum weißen Lamm“) ist auf 1. April ein guter, geräumiger **Weinfeller** zu vermieten. Auskunft ertheilt Herr **H. Mitwich,** Emserstraße 29. 20971

Reinliche Arbeiter erh. Kost u. Logis Metzgergasse 18. 20570

Zur Landhaufe „**Friedheim**“ bei Sonnenberg ist eine freundl. Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 13518

Eine kleine, freundliche Wohnung mit schönster Aussicht sofort zu vermieten in **Schierstein,** Wilhelmstraße 94a. 19494

Ein anständiger, alleinstehender Herr, Beamter oder Pensionär, findet in guter Familie freundliche Aufnahme. Näh. Exp. 21072

Villa Beatrice.

Familien-Pension.

12 Gartenstrasse 12.

840

Schottische Landschaftsbilder, Geschichte und Sage.*

(Aus dem Reisetagebuche von Philomusus.)

VI. Schottische Königsschlösser. Stirling, Schloss und Stadt.

Diese einstige „Residenz der Stuarts“ ist unstreitig das interessanteste der schottischen Königsschlösser, sowohl seiner Lage und Bauart, als auch seiner geschichtlichen Bedeutung nach. Die milde Klarheit des Herbst-Abends machte es uns möglich, die ganze Schönheit dieses weithin die Gegend beherrschenden Punktes zu genießen. Westlich lag vor uns die weite Ebene des Forth, der in unzähligen, schlummernden Bindungen einem Silberfaden gleich sich durch fruchtbare Gegenden zieht und — gleich als verlasse er sie ungern — zahlreiche Halbinseln umarmt, bis den Jögern den die breite Bucht des Firth of Forth aufnimmt; dazwischen — gleich Inseln aus dem Wasser ragend — grüne, wohlbebaute Flächen und die malerische Ruine der Abtei Rumbuskenneth; hier und da ein Segelboot — denn bis Stirling ist der Fluß schiffbar — gleich dem Schwane ruhig und stolz auf- oder niedergleitend und je nach der Richtung des Windes bald links, bald rechts sich wendend, das Alles waren Bilder voll Reiz und Mannigfaltigkeit, an denen das Auge mit umsomehr Befriedigung hing, als sie zugleich ein Bild des Wohlstandes und der Betriebamkeit boten, wie sie die Lowlands (Niederlands-Provinzen, im Gegensatz zu den hochromantischen, aber sterilen Highlands [Hochländer]) fast durchgängig zeigen. Den Abschluß der reizenden Landschaft bildete Edinburgh-Castle, welches in der klaren Abendbeleuchtung trotz der bedeutenden Entfernung deutlich zu erkennen war. Wie wir den schönen Anlagen entlang empor zu den Wällen stiegen und langsam um die Burg herum wandelten, traten immer neue Bilder vor unseren Blick. Gar manchen überraschenden „look-out“ (Ausblick) gewähren die Wälle, so z. B. Victorias look-out, Ladys look-out, vor Allen aber „Queen Marys“. Die schöne, unglückliche Königin hat in der That ein Auge für landschaftlichen Reiz gehabt, denn nirgends zeigte sich das wunder-volle Bergpanorama schöner, als von hier aus. Hier wollte Maria Stuart am liebsten, von hier aus schweifte ihr Blick über das Hochland mit dem majestätischen Gipfel des Ben-Lo-mond zur Linken, dem sich Ben-Benne, Ben-Ann und Ben-Ledi anreihen; zur Rechten Craig-Abbeys Ruinen mit dem Wallace-Monument, und im Vordergrund am unbuchten Ufer des Teith die freundlich aus dem Grün hervorlinschenden Villen und Häuschen von Bridge of Allan, die mit ihrem weißen Anstrich und rothen Dächern die matte Färbung der Landschaft beleben. Berge und Hügel, Fluß und Meerbusen, freundliche Dörfer und geschäftige Städte, düsterer Wald und fruchtbares Feld: Welch ein mannigfaltiger und geeigneter Landstrich! Und doch — wie viele Scenen von Blutvergießen haben sich hier ringsum abgespielt. Da liegen eine Menge

* Nachdruck verboten.

Schlachtfelder — zwölf an der Zahl — Bannockburn* und Sauchie-burn ganz in der Nähe! — Und erst die Burg selbst! welcher Gräuel Zeuge war sie in all' den Jahrhunderten seit der grauen Römerzeit, da Agricola hier sein Lager aufschlug und den Grund zu dem Castell legte.

In den ersten Jahrhunderten nach der Römerherrschaft — zur Zeit der Invasion der „Saxons“, wie man die Bewohner des Niederlandes heute noch bezeichnet — war es eine wichtige Grenzfestung, um deren Besitz sich Saxons und Gales (Gelten, Gälten) beständig stritten. Wird doch der Name Stirling oder Striveling, von to strive (streben, streiten), darauf zurückgeführt. Nach dem Aussterben von Duncans Königsstamme auf kurze Zeit im Besitze der Engländer, ward es 1314 vom tapferen Bruce zurückerobert und blieb fortan in schottischem Besitze. Der Lieblingsaufenthalt der James' of Scotland, war es gar manches Königs Geburts- oder Todesstätte und hat diese alte Residenz eine Fülle geschichtlicher Momente aufzuweisen, wie kaum eine zweite. Hier war auch die Scene der glänzenden Lustbarkeiten unter der Regierung der Stuarts; noch findet sich unterhalb der Burgwälle der vertiefte Raum, innerhalb dessen die glänzenden, meist so blutigen Turniere abgehalten wurden; hier schaute von dem „Ladys-hill“ (Damenhügel) manch schönes Auge hang auf die Kämpfenden im „dale“ (das Thal) der vertieften Arena; hier fand 1449 jener berühmte Ringkampf zwischen einem Douglas und dem burgundischen Ritter Lalain statt; hier reichte manche weiße Hand dem Blutbesprengten Sieger zitternd den Preis. Und weiterhin zog sich der Jagdplatz, wo Fürst, Ritter und Knappe der dem Schotten angeborenen Waidmannslust fröhnten; auf dem Forth wiegte sich die königliche Yacht; von alledem ist jetzt keine Spur mehr! Der stattliche Herrscherthron der Stuarts ist jetzt eine Festung; das einstige Parlamentshaus eine Kaserne. Baulich hat das Schloß verschiedene Wandlungen erfahren. Aus den frühesten Zeiten ist kaum eine Spur mehr vorhanden. Der gegenwärtig älteste Theil stammt aus der normannischen Periode und der Haupttheil, von James V. in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts erbaut, gehört der Renaissance an, wie die edle, reich ornamentirte Fronte erkennen läßt, wenigleich hier, wie fast durchgängig in Schottland, diese Form nicht völlig rein auftritt. Vom Schloßwall aus über Sauchie-burn, jenes für Jacob III. so unheilvolle Schlachtfeld, streifte mein Blick hin nach Beaton-mill, wo jene armselige Hütte stand, in welcher der König seine Seele mit den Worten aushauchte: „Gewte Früh war ich Euer König; jetzt bin ich ein Sterbender, der nach der Gnade des Himmels verlangt!“

Wir stiegen von den Wällen hinan in den Schloßhof. Da hastete mein Blick an jenem Fenster des berühmten Douglas-room (Zimmer des Douglas), wo Jacob II. sein Königswort brach und seinen stolzen Gegner durch jenen Gewaltact aus dem Wege schaffte, sich selbst aber — wie schuldig auch Douglas war — mit dem Flecken des Mordmordes brandmarkte. Gegenüber steht die Capelle, einst der Schauplay so vieler Pracht bei den Krönungsfeierlichkeiten Jacobs V. und seiner Tochter Maria, den Tauffeierlichkeiten Jacobs VI. und seines ältesten Sohnes. Hier verlebte Maria, deren Herz in echter Poesie an der Natur hing, einige wenige Stunden des Glücks; hier war es auch, wo sie durch die leichtfertige Unbesonnenheit und den Bruch ihrer Hof-Feste sich zuerst die Herzen ihrer strengen, protestantischen Unterthanen entfremdete. Hier erfuhr sie während des für jede andere Mutter beglückenden Momentes der Taufe des Erstgeborenen jene bittere Kränkung, daß in Folge des Einflusses John Knox's fast der gesammte hohe Adel den Eintritt in die Capelle verweigerte, weil die Taufe nach katholischem Ritus stattfand; hier fand der französische Gesandte die Fürstin, die während des Festes die lebenswürdigste Grazie bewahrt hatte, in bitteren Thränen über die Rohheit Darnley's, den sie aus seiner Unbedeutendheit zu sich erhob und dessen ganzen Unwerth sie nach kurzer Täuschung erkannte!

Es ist bemerkenswerth, daß, wie schwer die unglückliche Königin auch gefehlt, wie vielfach sie selbst die Fäden ihres grauenvollen Verhängnisses gewoben haben mag — ihr Name in Schottland durchweg nur mit Bedauern genannt wird. Man muß die Stätten besuchen, wo sie besonders gern weilte, um die warme Sympathie kennen zu lernen, die unter dem strengen, protestantischen Volke für eine Fürstin lebt, die die Schuld unbefonnener und mißleiteter Jugend durch so geduldiges Leiden und so standhaften Tod sühnte. Man kann die Stätten nicht betreten, die an ihre heitere Grazie, ihre unvergleichliche Schönheit, ihre reichen Geistesgaben erinnern, ohne ihrem Unglücke eine Thräne des Mitleids zu zollen. Die Geschichte hat längst, mit mehr oder weniger Objectivität, ihr Urtheil über Maria Stuart gefällt, aber ich meine, es passe auf sie jenes Wort „more sinned against, than sinning“ („mehr, als sie selbst gesündigt hat, ist an ihr gesündigt worden“).

* Burn bedeutet Bach oder Born.

Die Sonne neigte sich dem Untergange zu und es ward Zeit zum Aufbruch, da wir den Rückweg durch die Stadt nehmen wollten. Unser Weg führte zunächst über den schöngelegenen Friedhof, unter dessen interessanten Monumenten ich nur drei namhaft machen will: die Statue des Reformators Knox, die „Pyramide of truth“ (der Wahrheit Widmet) und das „Martyrs memorial“ (zum Gedächtniß der Märtyrer). Letzteres ist das bedeutendste, zwar erst kürzlich, aber zum Andenken an die Verfolgung der Covenanters errichtet. Es stellt zwei eble Jungfrauen dar, die um ihrer religiösen Ueberzeugung willen an Pfählen gebunden einen langsamen Tod in den Fluthen erlitten. Die ideal gehaltenen Gestalten sind in reinem weißem Marmor edel ausgeführt. Wenige Schritte weiter gelangten wir zu der „Guildhall“ (Gildenhalle), wo die Statue John Knox's aufbewahrt wird, und zu der gothischen Pfarrkirche, 1464 von den Franziskanern erbaut, in der Reformationszeit aber die Stätte der gewaltigen Buß- und Erweckungspredigten des Reformators. Weiterhinab liegt eines der malerischsten Bauwerke des alten Stirling, „Mar's work“ (Mar's Werk), ein unvollendeter Palast, 1570 vom Regenten Earl of Mar errichtet. Ein Fluch lastete auf dem Gebäude, das man heute noch „the haunted house“ (das unheimliche Haus) nennt. Der Fluch hatte nämlich die reichen Ornamente der Abtei Rumbuskenneth, die zu seinem Grundbesitz gehörte, beim Bau des Palastes verwenden lassen. Obgleich er als Eigenthümer sich hierzu berechtigt glaubte, so wußte er doch, daß er mit dem Aberglauben und anderen Vorurtheilen seiner Landsleute zu rechnen habe und brachte deshalb, gleichsam zur Entschuldigungs, jene philosophische Inschrift über der Pforte des Palastes an, in welcher er betont: „die Fehler eines Menschen seien um so mehr erkennbar, je höher seine Stellung sei“. Indeß — berechtigt oder nicht — war er jedenfalls unglücklich in seinem Unternehmen. Der Fluch des strengen Reformators lastete darauf; nicht — wie man etwa meinen möchte, um die verübten Vandalismen willen, nein, nur weil das Gebäude einst religiösen Zwecken gedient hatte. Der Widerspruch, der dabei zu Tage trat, indem gerade die Reformation es war, die bei der Ausrottung der Klöster diese edle architectonische Schöpfung zur Ruine gemacht hatte, kam dem religiösen Eiferer nicht zu Sinn. Aber der Dammbruch eines so vielgeltenden Mannes lähmte die Arbeit und darüber sann der Earl. Seine Nachfolger wagten nicht, den Bau fortzusetzen und so blieb er eine malerische Ruine, die, obwohl ohne Dach, der Rauheit des Klima's trotzt, mit seinem schönen, ephemerumwunderlichen Hofe und seiner phantastischen Ornamentik einer der anziehendsten Ruinen. Dicht dabei steht ein anderer alterthümlicher Adelsitz „Argyles lodging“, einst die glänzende Besizung eines fast lebensherrlichen Geschlechtes — jetzt eine Kaserne, ein origineller Bau, dessen offener Hof nach den vier Himmelsgegenden mit Thürmchen, sogenannten „extinguishers“ (Lichtlöschhütchen) verziert ist. Weiterhinab liegt „blackfriars“, eine schöne gothische Klosterkirche, in welcher Jacob IV. sich strenge Bußübungen auferlegte wegen seines Antheils am vorerwähnten Kampfe des rebellischen Adels bei Sauchie-burn.

So waren wir allmählig den Berg herab in den unteren, neuen Stadttheil gekommen, der zu dem oberen etwa in dem Contraste steht, wie die Vorstädte Nürnbergs zu der inneren Stadt. Ueberhaupt erinnerte mich der Character Stirling's in Etwas an Nürnberg, nur daß die Blüthezeit Nürnbergs mit seinem Patriat zusammenhing, während die Tradition des Glanzes Stirling's mit dem Hofe und dem alten schottischen Adel verwachsen war. Mit dem Contraste der Ober- und Unterstadt Stirling's trat mir zugleich derjenige zwischen Einst und Jetzt lebhaft vor die Seele. Als Stirling noch Residenz der prunkliebenden Stuarts war, brauste das geräuschvolle Leben und Treiben der Ritterschaft durch Stadt und Umgegend; Schlachten und fast beständige Einzelkämpfe machten das Land unsicher; nicht minder die sogenannten Outlaws (außerhalb des Gesetzes Stehende — Vogelfreie), die, meist alten Familien angehörig, mit ihrem bedeutenden Anhang den schottischen Königen oft sehr gefährlich wurden; der Bürger ertrug meist ohne Bewußtsein seiner Menschenswürde den Uebermuth des Adels und der Hof beschwichtigte etwaiges Murren des Volkes durch die Zerstreung, welche die Ritter- und die, diesen nachgeahmten, Bürgerspiele boten. Jetzt ist Stirling zwar nur Provinzialstadt mit etwa 15,000 Einwohnern, aber voll Intelligenz und Gewerbetleiß, die sich nach allen Richtungen Hund thun. Ein ernstes, frommes Volk, das schlicht und tren den altbürgerlichen Gewohnheiten, doch intellectuell mit den Anforderungen der Zeit Schritt haltend, ein schaffensfrohes Dasein führt. Im Gegensatz zu den bisher durchstreiften Gegenden Schottlands machte Stirling mir den Eindruck des Wohlstandes, der ja mit rüstiger Arbeit und schlichter Gewohnheit meist Hand in Hand geht.

Verloren, gefunden etc.

Ein kleines **Handkofferchen** wurde auf dem Wege von Schierstein nach Wiesbaden verloren. Man bittet den redlichen Finder um gefällige Abgabe gegen gute Belohnung. Näheres in der Expedition d. Bl. 21399



Ein braun und weißer **Foxterrier**, auf den Namen „**Jack**“ hörend, am **Donnerstag Morgen entlaufen**. Abzugeben **Biebricherstraße 4a**. 21297

Wer im Hofe **Hellmundstraße 40** ein Paar **Herrenhosen** von der **Teppichstange** abgenommen hat, ist erkannt und wird gebeten, dieselben in kürzester Zeit wieder an ihren Platz zu bringen, andernfalls dieselben polizeilich abgeholt werden. 21340

Unterricht.

Ein Herr wünscht während seines hiesigen Aufenthaltes **englische Conversationsstunden**, vorzugsweise von einer jungen Engländerin z. nehmen. Offerten zc. unter **P. S. 21** a. d. Exp. 21174

Lehrer in der **deutschen Sprache** gesucht. Anerbieten nebst Preis-Angabe pro Stunde unter „**Jacob**“ bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben. 21323

Eine staatlich geprüfte Lehrerin sucht noch einige **Privatstunden** zu erteilen. Näheres **Karlstraße 17**. 3546

Leçons de français d'une institutrice française.

Marie de Boxtel, Geisbergstrasse 5 II. 6123

Leçons de français par une institutrice française. S'adresser chez **Feller & Gecks**. 5789

Gesucht für einige Stunden des Tages ein junger, anständiger Mann, geübt im **Englisch**-sprechen und Vorlesen. Näh. Exped. 21204

Stenographie. Wer erteilt **Stenographie-Unterricht**? Offerten mit Angabe des Preises unter **M. B. 12** an die Exped. d. Bl. 21396

Privat-Unterricht

in

Violine und Clavier

in

WIESBADEN.

Arthur Michaelis,

Concertmeister,

Philippbergstrasse 2.

9375

Gesangstunden

erteilt **Laise Leimer**, Mainzerstraße 28. 20144

Gründlicher Gesang- und Klavier-Unterricht wird zu mäßigem Preise erteilt **Moritzstraße 30**, Parterre. 19938

Gesang-Unterricht erteilt eine in Leipzig, Berlin und Frankfurt ausgebildete **Concertsängerin**. Näh. **Adolphstraße 9**, III. 20352

Gründlicher Mal- und Zeichen-Unterricht, Curfen für **Chromo- und Holz-Malerei**, Anfertigung von **Chromo-Bildern** zu mäßig. Preise **Weilstraße 18**, 2 St. 7751

Gesucht eine geprüfte **Handarbeits-Lehrerin**, welche auch im **Kleidermachen** Unterricht erteilen kann. Offerten mit Honorarbedingungen unter **W. D. D.** an die Exped. erbeten. 21221

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Gesuche:

Ein **Wohnzimmer** mit zwei **Schlafzimmern**, event. 2 möblierte Zimmer im freigelegenen Hause, event. mit Pension für zwei Herren auf 1. Februar zu miethen gesucht. Angebote mit Preisangabe sub. **M. M. 6** an die Exped. d. Bl. 21341

Zwei feinnöblichte Zimmer mit separatem Eingang auf 1. Februar gesucht. Offerten sub **E. D. 73** an die Exped. d. Bl. erbeten. 2 269

In der Nähe der **Bahnhöfe** wird ein **Garten** zu miethen gesucht. Offerten unter **H. 609** nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. 21333

Angebote:

Friedrichstraße 14 gut möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Küche, zu vermieten. Näh. daselbst 2 Stiegen hoch. 21347

Hellmundstraße 39 sind 2 **Dachstuben** an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. 21286

Hellmundstraße 39 ist eine **Manсарde** an eine einzelne, ruhige Person zu vermieten. 21267

Fahnstraße 4 ist ein schön möbliertes Zimmer mit Cabinet zu vermieten. 21295

Kirchgasse 11, im Seitenbau rechts, 2 schöne, freundl. Wohnungen mit je 2 Zimmern, Cabinet, Küche u. Zubehör an ruhige, anständige Familien zu vermieten. 21306

Marktstraße 6 möbl. **Parterrezimmer** zu verm. 21270

Marktstraße 34 ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, auf 1. April zu vermieten. 21321

Mauergasse 10, 1. Etage, e. gut möbl. Zimmer zu verm. 21016

Moritzstraße 6, Bel-Etage, möbl. Zimmer zu verm. 21369

Rheinstraße 56 ist die hohe **Parterrewohnung** mit Balkon, 4 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres **Dopzheimerstraße 8**, Parterre. 21298

Rheinstraße 56, Bel-Etage mit Balkon, 5 Zimmer, 2 Mansarden, 2 Keller und sonstiges Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. **Dopzheimerstraße 8**, Parterre. 21274

Rheinstraße 56, Hinterhaus, Parterre, 1 Zimmer, 1 Küche, 1 Mansarde und Zubehör an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. Näh. **Dopzheimerstraße 8**, Parterre. 21273

Rheinstraße (Sonnenseite) in noblein Hause ist die neu hergerichtete **Bel-Etage** von 9 Zimmern nebst Zubehör (auch mit **Stallung**) sofort oder später preiswürdig zu vermieten durch **Fr. Mierke**, Geisbergstraße 5. 21280

Röderallee 18, Hths., ein leeres Zimmer mit besonderem Eingang an eine einzelne Person zu vermieten. Näheres im **Vorderhaus**, Parterre. 21001

Röderallee 18 Mansarde mit zwei Betten zu vermieten. Näheres im **Vorderhaus**, Parterre. 21002

Walramstraße 9, II, schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost billig zu vermieten. 21343

Webergasse 58, 1 St. h., ist ein schön möbl. Zimmer an 1 auch 2 Herren auf 1. Februar zu vermieten. 21336

Ein kleines, möbliertes Zimmerchen an ein anständiges Mädchen billig zu vermieten **Fahnstraße 17**, Seitenbau. 2 310

Ein einfach möbl. Zimmer zu verm. **Mauritiusplatz 2**. 21339

Ein möbliertes **Mansardzimmer**, sowie ein unmöbliertes **Mansardzimmer** zu vermieten **Kirchgasse 3**. 21362

Eine geräumiges, freundliches **Mansardzimmer** an eine einzelne anständige Person abzugeben **Kirchgasse 11**. 21305

Laden **Langgasse 14** per sofort oder auch später zu vermieten. Näh. **Albrechtstraße 29**, eine Stiege hoch. 20516

„Zum Mohren“.

Das **obere Sälchen**, 20 bis 50 Personen fassend, ist an einem bestimmten Abend in der Woche an eine Gesellschaft oder einen Verein abzugeben. 21386

Ein schöner **Keller** von etwa 75 Quadratmeter Grundfläche mit separatem, äußeren Zugang zu vermieten. Näh. im **Baubureau Adolphsallee 51**. 21230

Ein **Keller** zu vermieten **Bleichstraße 14**. 21367

R. Dopzheimerstraße 6 ist ein **Lagerplatz** zu verm. 21394

1—2 anst. Leute finden Kost u. Logis **Emserstraße 15**, II. 21244

1 j. Mann erh. Kost u. Logis **Helenenstraße 22**, Hth 2 St. 21308

Kei. liche Arbeiter erhalten Logis **Adlerstr. 15**, 1 St. h r. 21359

Zwei reinliche Arbeiter erhalten Schlafstelle **Steingasse 20**. 21313

Zwei Arbeiter erhalten Kost und Logis **Hellmundstraße 37**, Hinterhaus, eine Stiege hoch. 21397



Musverkauf wegen Local-Veränderung.

Da ich von Anfang März d. Js. mein Geschäftskotal von Mühlgasse 1 nach der

grossen Burgstrasse 4

verlege, so verkaufe ich von jetzt ab, um den Umzug zu erleichtern, zu bedeutend herabgesetzten Preisen
Kleiderstoffe, Woll-Mouffeline, Mohairs, Satins, Siciliennes, Levantines, Kattune aller Art u. s. w.
Baumwoll-Flanelle.

Besonders empfehle ich eine große Parthie engl. Tüll-Gardinen zu Einkaufspreisen u. s. w.

Glässer Zengladen von Karl Perrot aus Elsas,

Wiesbaden, 1 Mühlgasse 1

19666

(ab Anfang März 4 grosse Burgstrasse 4).

A. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

108

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung nebst Leih-Institut.

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel
und Piano's für Wiesbaden und Umgegend, sowie
auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermiethen.

Rheinstrasse No. 31, **C. Wolff,** Rheinstrasse No. 31,

Pianoforte-Handlung.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente
von **Bechstein & Biese**, sowie auch aus anderen
soliden Fabriken.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.
Mehrfährige Garantie.

108

Piano-Magazin

von

Adolph Abler,

26 Taunusstrasse 26.

Alleiniger Vertreter der Firma **C. Mand,**
Hof-Pianoforte-Fabrik in Coblenz.

Ausserdem Niederlagen anderer berühmter Fabrikate, wie:
**Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach
Sohn, Sailer** etc.

Verkauf & Miete.

Reparaturen & Stimmungen. 109

H. Matthes jr., Klaviermacher,

Webergasse 4, Piano-Magazin, Webergasse 4.

Niederlage der weltberühmten Piano's von **R. Lipp
& Sohn, Zelter & Winkelmann** (System Steinway),
sowie aus anderen soliden Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.
Reparatur-Werkstätte. Stimmungen. 109

Restitutionsschwärze.

Vorzüglichstes Mittel zum Auffärben dunkler Kleidungs-
stoffe. Dunkle Filzhüte, Sopha's, Möbelstoffe etc. einige-
mal damit gebürstet, erscheinen wieder wie neu. Die
Farbe ist dauernd und erhalten die Stoffe ihren früheren
Glanz! In Flac. à 45 Pf. im Depot von Herrn **Louis
Schild, Droguerie, Langgasse 3, in Wiesbaden, 21263**

Billige **Wärmesteine** wieder vorrätig im
Marmor-Geschäft von
20728 **H. Salmon, Albrechtstraße 39, Parterre.**

Soeben erschienen:

Es schießt sich nicht.

Ein Handbuch der mehr oder weniger vor-
herrschenden Mißgriffe und Fehler in Umgang
und Sprache. Frei nach dem Englischen Don't.

Es schießt sich nicht, mit dem Messer zu essen, noch
dasselbe an den Mund zu bringen. Es schießt sich
nicht, mit einer Vorstellung eilig zu sein. Man sei erst
gewiß, daß es von beiden Seiten gewünscht wird.

Preis Mk. 1.— Preis Mk. 1.—

**Moritz & Münzel, Buchhandlung in Wiesbaden,
32 Wilhelmstraße 32. 18712**

Große Gewinne ohne Risiko.

Francs 600,000, 300,000, 60,000 und noch
in Frankfurt a. M. mit 58%, kann man durch den An-
kauf türkischer Staats-Eisenbahn-Loose erhalten,
welche jährlich sechs Mal gezogen werden.

Nächste Ziehung am 1. Februar.

Planmäßig fallen 400 Franken als kleinster Treffer auf
jedes Loos; also keine Nieten. Abgestempelte Loose,
welche in Deutschland frei cursiren dürfen, das volle Eigen-
thum der Käufer werden und bis zu ihrer endlichen Ziehung
mitspielen, offerire ich zu Mk. 45 das Stück gegen Baar
oder Nachnahme. Um die Theilnahme zu erleichtern, ver-
kaufe ich dieselben auch gegen Monatsraten (Abzahlung)
und eine Anzahlung von Mk. 6.— mit sofortigem
Anspruch auf jeden Treffer. Ziehungspläne gratis. Ge-
fälligen Aufträgen sehe ich bald entgegen.

68 (H. 6185.) **Robert Oppenheim, Frankfurt a. M.**

Den hochverehrten Vereinen und Gesellschaften
empfehle mein reichhaltiges Lager in **Perrücken,
Bärten** etc. Selbige sind bei billigster Berechnung stets lei-
weise zu haben, wie auch **Gesellschafts-Frisiren** in
sauberster Ausführung übernehme.

Achtungsvoll **Herwarth Harz,**
Herren- und Damen-Coiffeur,
4 Schwalbacherstraße 4.

18130

Heirat!

Reiche Heiratsvorschläge erhalten Sie
sofort im verschlossenen Couvert (discret).
Borio 209 Pf. „General-Anzeiger“
Berlin SW. 61. Für Damen frei.

315

Billig zu verkaufen 1 Spiegel-Schrank, 1 polirte
Kommode, 1 runder Tisch, 1 Sopha, 1 Kleiderschrank,
1 vollst. Kinderbett, 3 Stühle und 1 Küchenschrank
Kirchgasse 22 bei **Baumann.** 21215

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichnete empfehlen sich dem geehrten Publikum im Abhalten von **Versteigerungen und Taxationen** aller Art in und außer dem Hause unter nur coulanter Bedienung, niedrigem Procentsatz und sofortiger Abrechnung. Der von uns festgesetzte Taxationspreis kann auf Wunsch nach Uebergabe der Versteigerung durch Caution sicher gestellt werden. Gegenstände können täglich zugebracht und auf Verlangen durch uns abgeholt werden. **Lagergeld wird nicht berechnet.**

Wir bitten verehrliches Publikum, mit Aufträgen sich mit festem Vertrauen an uns zu wenden, da das Auktionsgeschäft grundsätzlich mit aller Reellität betrieben wird.

Die Auktionatoren:

Bender & Co.,

Neugasse 9, Ecke der Ellenbogengasse.

337

Angekauft gegen Baarzahlung

werden ganze **Hotel-, Villen-, Zimmer- und Küchen-Einrichtungen, Nachlässe, Concursmassen**, sowie einzelne **Mobilien**, als: **Betten, Schränke, Kommoden, Spiegel u. s. w., Manufactur- und Colonialwaaren**, durch das Auktionsgeschäft **Neugasse 9, Ecke der Ellenbogengasse.**

Die Auktionatoren: **Bender & Co.,**
Eingang in der Ellenbogengasse.

337

Bekanntmachung.

Nächste Woche findet eine **große Versteigerung von Stoffresten und Kleidern** aller Art statt. Es werden Anmeldungen von diesen Waaren noch entgegen genommen und erfolgt unter billigen Gebühren nach der Versteigerung sofortige Abrechnung.

Die Auktionatoren: **Bender & Co.,**

Neugasse 9, Eingang Ellenbogengasse.

337

Bekanntmachung.

Dem geehrten Publikum die ergebene Mittheilung, daß **Anfang Februar** eine

monatliche Versteigerung

stattfindet und wollen verehrte Herrschaften über Gegenstände, welche mitversteigert werden sollen, gefällige Anzeige auf dem Versteigerungsbureau, **Neugasse 9**, machen.

Um Aufträge bitten die Auktionatoren

Bender & Co.,

Neugasse 9, Eingang Ellenbogengasse.

337

Zur Notiz.

Der **höchste Preis** für getragene **Kleider aller Art, Möbel, Betten, Weißzeug, Matrasen, Uhren, Gold, Silber u. s. w.** wird erzielt durch das **Auktions-Geschäft Neugasse 9, Eingang Ellenbogengasse.** Wir bitten um gef. Aufträge. Die Gegenstände können zugebracht oder auch abgeholt werden.

Wenig Procente. Sofortige Abrechnung.

Das Versteigerungsbureau ist den ganzen Tag geöffnet.

Die Auktionatoren **Bender & Co.**

337

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst **Gebrauchs-Anweisung** allein **nicht** zu haben bei **C. Schellenberg**, **Amts-Apotheke, Langgasse 31**, gegenüber dem „Hotel Adler“. 86

Für die Armen-Augenheil-Anstalt

fünf Mark durch Herrn **Reitner Will. Nötzel** aus einem **schiedsmännischen Vergleich** vom **12. Januar d. J.** erhalten zu haben, bescheinigt mit herzlichem Dank
Wiesbaden, den **14. Januar 1886.**

Für die **Verwaltungs-Commission:**
Dr. Schirm.

141

Wasserheilanstalt „Dietenmühle“.

Nach **Beendigung** notwendiger **Reparaturen** wird der **volle Betrieb Montag den 18. d. M.** wieder eröffnet. — Die **römisch-irischen Bäder** bleiben **ununterbrochen** das ganze Jahr hindurch im **Betriebe.** **Die Direction.** 21299

Allg. deutscher Vers.-Verein zu Stuttgart.

Anmeldungen zur **Unfallversicherung** nimmt entgegen der **Hauptagent J. Kamberger, Feldstraße 23.** 21289

Gesellschaft „Fraternitas“.

220

Morgen Montag den 18. Januar Abends 9 Uhr im **Vereinslokale:**

General-Versammlung

mit folgender **Tagesordnung:**

- 1) **Ballotage;**
- 2) **Jahresbericht des Präsidenten;**
- 3) **Rechnungsbericht des Cassirers;**
- 4) **Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission;**
- 5) **Neuwahl des Vorstandes;**
- 6) **Bereins-Angelegenheiten.**

Um **zahlreiches Erscheinen** ersucht **Der Vorstand.**

Israel. Männer-Krankenverein.

Die **Mitglieder** werden **höflichst** zu einer **General-Versammlung** auf **Sonntag den 21. Januar Vormittags 10 Uhr** in den **Saal des Gemeindehauses** eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) **Rechenschaftsbericht;**
- 2) **Neuwahl des Vorstandes;**
- 3) **sonstige Vereins-Angelegenheiten.**

Der Senior:

Rabbiner Dr. Silberstein.

21302

Töchter-Pensionat

von **Mme. & Mr. Bovet-Bolens,**

Villa West Chirton Champel, à Genève.

Unterricht der **modernen Sprachen** und anderer **Fächer.** Familienleben. **Bescheidene Preise.** Prospekte zur **Disposition.** 21183

Referenzen: Die **Herren Deucher**, **Bundespräsident** in **Bern**, und **Pfaff**, **Reitner, Wiesbaden.**

Frische Rosen und Veilchen,

Hyacinthen, **bepflanzte Jardinières**, sowie alle **Sorten Topfpflanzen** empfiehlt **billigst**

Joh. Scheben, **Blumenhandlung,**

21284

27 Tannusstrasse 27.

Ein Schlitten,



einsitzig, **leicht**, **gut gebaut**, mit **Schwanz versehen**, wird zu **kaufen** gesucht. **Offerten** unter **Th. K.** an die **Exped. d. Bl.** 21301

Wäsche zum **Waschen** und **Bügeln** für **auf's Land** wird **angenommen** und **schön besorgt** **H. Webergasse 10.** 20556

Für die Beweise herzlicher Theilnahme während der Krankheit und dem herben Verluste unseres nun in Gott ruhenden theuren Vaters, **Adam Hilge**, für die überaus trostreichen Worte des Herrn Pfarrers **Grein**, der lieben Schwester **Pauline** und allen Denen, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben, sagt den tiefgefühltesten Dank

20995

Die trauernde Gattin nebst Kind.

Dankagung.

Da es uns unmöglich ist, jedem Einzelnen persönlich unseren Dank abzustatten, so sprechen wir hiermit auf diesem Wege alle den Vielen, welche uns während der Krankheit und dem schweren Verluste unseres innigstgeliebten, theuren, nun in Gott ruhenden Kindes,

Moritz Sulzberger,

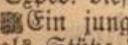
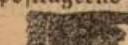
so herzliche Theilnahme bewiesen haben und dasselbe zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, unseren tiefgefühltesten Dank aus. Namentlich fühlen wir uns verpflichtet, hiermit den Gebern der reichen Blumenpenden, dem Lehrer unseres lieben, in Gott ruhenden Kindes, Herrn **Bescherer**, für seine überaus herzliche Theilnahme, den lieben Mitschülern und Spielgenossen für ihr Geleite zu seiner letzten Ruhestätte und endlich dem Rabbiner, Herrn **Dr. Silberstein**, für seine trostreichen Worte noch speziell unseren herzlichsten Dank abzustatten.

21089

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

-  Eine gewandte **Verkäuferin** sucht **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 21401
 Eine **tüchtige Schneiderin** sucht noch Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh **Louisenstraße 43, II.** 19270
 Eine **Kleidermacherin** sucht Kunden pro Tag 1 Mark 20 Pf. Näh. **Walramstraße 9, 3 Stiegen hoch.** 21375
 Ein **Mädchen empfiehlt sich im Kleidermachen.** Näh. **Grabenstraße 34 im Laden.** 21357
 Eine **anständige Frau** sucht einige Privatkunden im Waschen. Näh. **Bleichstraße 20 im Vorderhaus, Dachlogis.** 21278
 Eine **Wittve** sucht noch einige Tage in der Woche im Ausbessern der Wäsche zu besetzen. **N. Webergasse 45, 2 Tr.** 21317
 Eine **reine Frau** sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. **Friedrichstraße 29, 5th., 1 St.** 31334
 E. Frau f. Arbeit im Waschen u. Putzen. **N. Ellenbogeng. 5.** 21335
 Ein br. Mädchen f. Monatsstelle. **N. Schwalbacherstr. 43, D.** 21374
 Für ein junges, gebildetes Mädchen wird Stellung in einer besseren, kleinen Familie oder bei einer einzelnen Dame gesucht. Näheres **Hellmundstraße 21, 2 Stiegen.** 21156
 Eine **gesunde Schenkamme** sucht sofort Stellung. Näh. Exped. dieses Blattes. 21053
 Ein junges, gebildetes Mädchen (evangelisch) sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder auch zur selbstständigen Führung eines nicht zu großen, einfachen bürgerlichen Haushalts. Familiäre Behandlung Bedingung. Offerten unter **H. B.** postlagernd Wehlar. 21292
 Eine sehr gut empfohlene feinebürgerliche Köchin mit 2- und 3-jährigem Zeugniß sucht Stelle durch **Dörner's Bureau**, Friedrichstraße 36. 21355
Zwei gewandte Mädchen von auswärts, mit besten **Zimmermädchen.** Gesl. Offerten unter **J. B. D.** behufs Weiterbeförderung an die Exped. d. Bl. erbeten. 21395
 Eine **tüchtige Herrschaftsköchin**, mit langjährigen Zeugnissen und gut empfohlen, sucht Stellung durch d. Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 21391

Eine sehr gesunde, kräftige Schenkamme sucht per eine Stelle. Näh. **Hellmundstraße 54, 1. Stock.**
 Ein **Schlosser** f. Sr. a. Maschinist od. Anschläger. **N. G.**
 Ein **Tapezierer**, guter Möbelarbeiter, sucht Arbeit im Hotel zu mäßigem Preise. Näh. **Exped.**
 Ein **zuverlässiger Mann** wünscht noch einige Stunden schaften auszufahren geg. bill. Honorar. Näh. **Adlerstr. 5.**
 Ein **junger, gut empfohlener Herrschaftsköchin** sucht Stelle. Eintritt nach Wunsch. Näh. **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.**

Personen, die gesucht werden:

 Ein junges Mädchen kann das **Putzgesch** erlernen. **Taunusstraße 9.**
Lehrmädchen gegen Vergütung in ein feines **Weißm** geschäft gesucht. Gesl. Offerten unter **L. G. 37** postlagernd **Wiesbaden** erbeten.
 **Lehrmädchen** für **Putz** sucht **Christ. Jstel**, Webergasse 16.

Borzügliche Arbeiterinnen

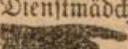
auf **Tailen** und im **Arrangiren von Röcken** finden in **den** feinen Geschäfte **Süddeutschlands** sehr gut bezahlte, **besten** Stelle. Offerten unter **F. 648a** an **Haasensteln** **Vogler, Karlsruhe.** (H648a)

Brave Mädchen können das **Kleidermachen u. Zuschneiden** gründlich erlernen **Taunusstraße 55, III.**

In eine **Messgerei** wird ein **Ladenmädchen** gesucht. **Rheinstraße 43 im Laden.**

Ein im **Nähen** und **Ausbessern** gewandtes Mädchen **1-2 Tage** wöchentlich gesucht. Näh. **Exped.**

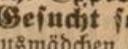
 Ein **reine** Mädchen wird **Langgasse 5** im **Messgerladen.**
Dienstmädchen mit guten Zeugn. gef. **Kirchgasse 25, 2 St.**

 Ein **gesundes Mädchen**, welches **kochen** kann, wird **auf gleich oder 1. Februar** gesucht **Moritzstraße 44, 1. Stock.**

Gesucht zum **1. Februar** ein **gefehtes, tüchtiges** Mädchen mit guten Zeugnissen welches auch die **Küche** versteht. **straße 25, II.**

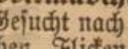
Ein **junges Mädchen** vom **Land** für **Hausarbeit** auf gesucht bei **H. Gläser**, **Taunusstraße 19.**

Ein **sauberes Kindermädchen** findet **sofort** eine **angenehme** Stelle zu einem **1 1/4 jährigen** Kinde. Näh. **Exped.**

 **Gesucht sofort** fein. **Zimmermädchen**, im **Nähen** bewand. **Hausmädchen**, sowie **Mädchen** für **Küche** und **Hausarbeit** bei **Frau C. M. Schreher**, **Flachsmarkt in Mainz.**

 Zum **1. Februar** wird eine **französisch** **Bonne** zu einem **7 jährigen** Kinde gesucht **Geisbergstraße 17.**

Ein **Mädchen**, welches **bürgerlich kochen** kann und **Hausarbeit** übernimmt, gesucht **Mainzerstraße 46.** Dasselbe **Zweitmädchen** gesucht.

 Gesucht nach **Süd-Frankreich** eine **Kammerjungfer**. **französisch** Nähen, **Flicken**, **Stopfen**, **Bügeln** und **Fräsen** verlangt. **Gehalt** für das erste Jahr **300 Franken.** **Reise** vergütet. **Katholisch** bevorzugt. Näh. **Exped.**

Ein **Mädchen** mit guten Zeugnissen zum **Alleindienen** vom **3. 1. Febr.** zu einer einzelnen Dame gesucht. Näh. **Exp.** 21370

Ein gebildetes Mädchen aus guter Familie und gef. **Wäsche** arbeiten **tüchtig** ist, wird für den **Haushalt** einer **alleinstehenden** Dame auf **1. April** gesucht. Offerten nebst **Referenzen** unter **Chiffre Z. Z.** an die **Expedition d. Bl.** erbeten.

 **Gesucht** ein **junges Mädchen** für **Hausarbeit** **Haineweg 2.** Nur mit guten Zeugnissen **verfehene** Mädchen wollen sich melden.

 **Gesucht** zu einem **vierjährigen** Kinde ein **gut empfohlenes, zuverlässiges** **Kindermädchen** (nicht **Fräulein**), welches **nähen** und **bügeln** kann, **Nicolaisstraße 11**, eine **Treppe hoch.**

Köchin, die auch **Hausarbeit** mit übernimmt, findet dauernde Stelle. Eintritt sofort. 21316
 Näheres in der Exped. d. Bl.
 Ein ordentl., fleißiges Dienstmädchen gegen guten Lohn zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh. Kirchgasse 27 im Laden. 21338
 Gesucht per 1. Februar eine feinsbürgerliche **Köchin**. Näheres in der Expedition d. Bl. 21303

Gesucht sofort: 6 einfache, tüchtige Mädchen durch A. Eichhorn, Schwalbacherstraße 55. 21356
 Ein starkes, einfaches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, auf gleich gesucht Langgasse 53, 2 Treppen r 21354
 Ein braves, starkes Mädchen per 1. Februar gesucht bei

Alexi, Michelsberg 9. 21365
 Ein reinliches, zu jeder Arbeit williges Mädchen wird gesucht Karlsruferstraße 2. 21360
 Ein braves Mädchen gesucht Faulbrunnenstraße 5. 21390
 Gesucht eine feine Bonne, die pers. franz. spricht, eine Weißbrotbäcklerin, eine Kaffee- und eine Beisöchin, feinsbürg. Köchinnen, feine Hausmädchen, Mädchen f. allein, Hotelzimmer- und Küchenmädchen d. **Bitter's** Bur, Lannustr. 45. 21401

Gesucht 3 Zimmermädchen für Herrschaftshäuser, 1 sprachkundige Gouvernante (katholisch), 1 ansehende Jungfer, 1 feine Bonne, 1 Diener und ein junger Hauswirth d. d. Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 21391
Gesucht: Restaurations- und bürgerliche Köchinnen, Hotelzimmermädchen, Kaffeesöchin, Mädchen für allein, sowie ein Mädchen z. 1 Dame d. **Wintermeyer**, Häfnerg. 15. 21378

Gesucht mehrere feinsbürgerliche Köchinnen, fünf Mädchen als solche allein, welche kochen können, Haus- und Küchenmädchen, Restaurationsköchinnen und Hotelzimmermädchen d. d. **Bur „Germania“**, Häfnergasse 5. 21391
 Zur Bedienung der Bäder wird ein jüngeres Ehepaar gesucht. Garten unter F. F. 21 werden an die Exped. erbeten. 21344

Buchhalter, Arbeiter, für ca. 3 Monate gesucht. Franco-Offerten sub D. T. 150 postlagernd erbeten. 21169
Schneider. (F. à 32/186)

Arbeiter auf **Rock, Hosen und Westen** finden Beschäftigung bei

Bender & Gattmann, Frankfurt a. M. 324
 Ein tüchtiger Schreinergehilfe für dauernd gesucht.
M. Römelsberger, Saalgaße 22. 21281
 Schreinergehilfen gesucht **Mauergasse 8.** 21325

Lehrling gesucht.
 Da ein **Drogen- und Chemikalien-Geschäft** in Mainz ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen per 1. April die Lehre gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl. 21293
 Ein tüchtiger **Schlosser** gesucht **Walramstraße 25.** 21304
 Ein **Bademeister und Fran** werden gesucht. R. Exp. 20745

Gärtnerlehrling
Joh. Scheben, 20825
Kunst- und Handelsgärtner, Walkmühlstraße 14.
 Ein junger **Hausbursche** gesucht **Michelsberg 32** bei **Enders.** 21294
 Ein tüchtiger **Fuhrknecht** gesucht **Ablerstraße 18.** 21327
 Nerostraße 19 wird ein braver Bursche zu einem Pferd gesucht. 21286

Kaffeeschänke. — Quittung.
 Bei Frau Emma Cuno sind an Gaben ferner eingegangen: Von Albert Benjamin 8 M., Frau Baurath Helbig 10 M., Frau Verwaltungsrath Mathilde Graeff 4 M., Herr Justizrath Stamm 5 M., Emilie Jung 5 M. und Frau Agnes Lang 5 M., wofür den hiesigen Gebern herzlicher Dank ausgesprochen wird.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 15. Januar.
 Geboren: Am 9. Jan., e. unehel. S., N. Max Wilhelm. — Am 10. Jan., e. unehel. S., N. Karl. — Am 12. Jan., e. unehel. T., N. Marie. — Am 8. Jan., dem Tagelöhner Karl Auer e. S., N. Philipp Martin. — Am 12. Jan., dem Architekten Karl Jais e. T., N. Maria Mathilde Helene.

Verheirathet: Der Koch Johann Daniel Kuhn von Durlach im Großherzogthum Baden, wohnh. dahier, und Elisabeth Fäßbender von Niederhan, Kreises St. Goar, bisher dahier wohnh.
 Gestorben: Am 14. Jan., Wilhelmine Katharine Johanna, T. des Majchmisten Karl Menzel, alt 11 M. 21 T. — Am 14. Jan., Karl, S. des Fuhrmanns Anton Stähler, alt 3 J. 10 M. 10 T. — Am 14. Jan., der Tagelöhner Peter Lutz, alt 57 J. 10 M. 16 T. — Am 14. Jan., der verw. Privatier Friedrich Thon, alt 75 J. 7 M. 23 T. — Am 15. Jan., der verw. Herrnschneider Karl Grünberg, alt 72 J. 8 M. 21 T.

Königl. Landesamt.

Angekommene Fremde.
 (Wiesb. Bade-Blatt vom 16. Januar 1886.)

Adler: Sachse, Kfm., Hannover. Vombach, Kfm., Offenbach. Rübsam, Fabrikbes., Rheineck. Wolff, Kfm., Köln. Lampe, Kfm., Nürnberg. Jacobs, Kfm., Köln. Joseph, Kfm., Stuttgart.	Fremdenhof: Pfander, Kfm., Magdeburg. Köhler, Kfm., Gr.-Schönbau. Heinemann, Kfm., Frankfurt. Koch, Kfm., Marienberg. Bernstein, Kfm., Köln. Wallis, Kfm., Frankfurt.
Alteesaal: Rothenberg von Geldern, Kf., Köln.	Rhein-Hotel: Neccom, Kfm., Berlin. Mühlens, Fabrikbes., Köln. Picinus, Rent., Ober-Oesterreich.
Central-Hotel: Gradenwitz, Kassel. v. Hagen, Berlin.	Römerbad: Sturm, Ober-Amtm., Kunersdorf. Städt, Berlin.
Stahorn: Anacker, Kfm., Zell. Leimer, Kfm., Frankfurt. Steffen, Kfm., Barmen. Roger, Kfm., Brüssel. Hesse, Münster.	Schützenhof: Kreutz, Kfm., Köln.
Grüner Wald: Ermert, Kfm., Köln. Major, Kfm., Fürth. Wulff, Kfm., St. assburg. Huhn, Kfm., Köln. Kaufmann, Kfm., Mannheim. Reusch, Bürgermst., Oberlahnstein. Fusshöller, Kfm., Köln.	Hotel Trinhammer: Schmitt, Ingen., Dortmund. Wimer, Kfm., Coblenz.
Sonnenhof: Kohn, m. Fr., Chicago. van der Vloten, Fr., Arnheim.	Hotel Vogel: Frohnhausen, Kfm., Ulm. Preussiger, Kfm., Höhr.
Cavanstalt Zerobal: Schabas, Kfm., Frankfurt. Gouvy, m. Fr., Oberhomburg.	Hotel Weins: Trunk, Gutsbes., Osterrode. Adamy, Dr. phil., Darmstadt. Rubland, Weiburg. Schnetzler, Kfm., Kempten.
	An Privathäusern: Pension Mon Repos: Wallrath, Rent. m. Fr., Hamburg. Stiftstrasse 26: Petz, jun., Culmbach.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspieler. Heute Sonntag: „Aida“. Morgen Montag: „Das Märchen vom Rheinstein, oder: Die Henne mit den goldenen Eiern“.
Carhaus an Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert. Morgen Montag: Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 23). Den ganzen Tag geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 7 1/2 und Nachmittags 4 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Synagoge (Friedrichstrasse 26). Wochentage Morgens 7 und Nachmittags 4 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen
 der Station Wiesbaden.

1886. 15. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	752,1	750,5	749,3	750,6
Thermometer (Celsius)	+0,6	+2,6	+2,4	+1,9
Dampfspannung (Millimeter)	4,4	5,0	4,3	4,6
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	92	91	79	87
Windrichtung u. Windstärke	D.	S.W.	S.W.	—
	f. schwach.	f. schwach.	stille.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedekt.	bedekt.	bedekt.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Frankfurter Course vom 15. Januar 1886.

Selb.		Beschl.	
Holl. Silbergeld	167 Rm. 50 Pf.	Amsterdam	169 bz.
Dufaten	9 „ 60	London	20,40 bz.
20 Frsk.-Stücke	16 „ 18	Paris	80,95 - 95 bz.
Sovereigns	20 „ 24	Wien	160,70 bz.
Imperiales	16 „ 70	Frankfurter Bank-Disconto	3/4%
Dollars in Gold	4 „ 19	Reichsbank-Disconto	4/4%

Aus dem Reiche.

*** Deutscher Reichstag.** (23. Sitzung vom 15. Januar.) Auf der Tagesordnung steht die Besprechung der Interpellation der Polen betreffs der Ausweisungen. Am Tische des Bundesrathes befindet sich Niemand. Abg. v. Jazdzewski rechtfertigt die Interpellation und kündigt an, er beabsichtige eine längere Ausführung. Er beginnt mit einer Uebersicht der Entwicklung der Verhältnisse in Polen und in den preussischen Provinzen, weist auf die Härte der Ausweisungen hin, die eigentlich nur bei besonderer Gefahr zu rechtfertigen seien, vielleicht nur im Kriegsfall. Als Grund der Ausweisungen sei angeführt die Beseitigung des Polonismus und die Pflege des deutschen Wesens, sowie die Sicherheit des preussischen Staates. Alles dies sei nicht stichhaltig. Die polnischen Unterthanen Rußlands würden nie die Partei Rußlands ergreifen, sie seien auch von durchaus friedfertigerem Character. Wenn man von polnischem Fanatismus spreche, so möge man nicht vergessen, daß die Polen wohl das Recht haben, Manches, was ihnen verkrümmert werde, als ihr Recht zu beanpruchen. Die Wünsche der polnischen Bevölkerung müßten eben so gut, wie die anderer Staatsangehöriger gehört werden. Es sei falsch, zu behaupten, daß das deutsche Element zurückgedrängt werde. Jazdzewski hofft schließlich, daß die Vertretung des deutschen Volkes den Muth haben werde, ihre Mißbilligung der Ausweisungen auszusprechen. — Abg. Windthorst (zur Geschäftsordnung) constatirt, daß nach dieser ausführlichen Begründung die Interpellation ihren Abschluß gefunden habe und man nun zu den Anträgen komme. — Abg. Liebknecht bemerkt zur Begründung seines Antrages, die Ausweisungen entsprächen nicht dem Gedanken der Rechtsfreiheit; das deutsche Element werde nie dem polnischen unterliegen, da es auf einer viel höheren Culturstufe stehe. Das Nationalitätsprincip werde falsch aufgefaßt und angewandt; die Ausweisungen seien eine verabredete Sache zwischen Deutschland, Oesterreich und Rußland. Redner weist auf die Repressalien hin, welche die deutschen Ausweisungen überall zur Folge gehabt hätten. — Abg. v. Jazdzewski wiederholt bei der Begründung seines Antrages kurz die schon bezüglich der Interpellation angeführten Bedenken. — Abg. Müller begründet den Antrag Ausfeld mit dem Hinweis darauf, daß Ostpreußen eine durch und durch deutsche Provinz sei, wo von Unterdrückung des deutschen Elementes nicht die Rede sein könne. Die Ausweisungen seien auch vom Standpunkte des Schutzes der nationalen Arbeit schädlich. Durch dieselben würden dem Handel und der Landwirtschaft die nöthigen Arbeitskräfte entzogen. Der Redner weist dann auf die Möglichkeit von Repressalien seitens Oesterreichs und Rußlands hin. — Abg. v. Hellendorff: Daß bei Ausweisungen Härten unvermeidlich seien, könne Niemand bestreiten, übrigens gehöre dies in das Abgeordnetenhaus; von den Anträgen seien diejenigen der Polen noch am leidlichsten, weil sie am meisten der Kompetenz des Reichstages entsprächen. Das Reich habe nicht die Kompetenz, über Bestimmungen der Fremdenpolizei zu entscheiden. Das Centrum möge bedenken, daß, wenn es den Culturkampf beenden wolle, das Rütteln an den Lebensinteressen der preussischen Monarchie der schlechteste Weg dazu sei. Die Regierung wisse doch wohl am besten, was für eine Politik sie dem Auslande gegenüber zu treiben habe. Er wolle nicht an dem Patriotismus der Parteien zweifeln, Diejenigen aber, welche die Anträge gestellt und unterstützt hätten, handelten wohl kaum patriotisch. — Der Präsident erklärt, er wolle den Redner nicht zur Ordnung rufen, weil er vorausgeschickt habe, daß er nicht an dem Patriotismus der Parteien zweifle, er müsse ihn aber zu größerer Vorsicht in seinen Aeußerungen mahnen. — Abg. Windthorst weist den Vorwurf zurück, daß das Centrum an den Fundamenten des Reiches rüttelte. Der Kanzler selber habe zugegeben, erörtern könne der Reichstag die Frage, nur Beschlüsse dürfe er nicht darüber fassen. Es handle sich hier um die ernstesten Beziehungen internationaler Art, darum sei die Kompetenz des Reichstages völlig begründet. Windthorst verweist auf das Einvernehmen der Conservativen mit den Nationalliberalen, das die Beendigung des Culturkampfes zweifelhaft erscheinen lasse. Den Anträgen der Polen und Socialdemocraten könne er nicht beitreten; anders sei es mit dem Antrage der Freisinnigen. Wolle man eine noch mildere Form wählen, so empfehle sich sein Eventualantrag, der keine Beschlußfassung sei, sondern nur das Aussprechen einer Ueberzeugung enthalte. Hierauf wird die weitere Berathung auf Samstag 11 Uhr vertagt.

*** Preussischer Landtag.** (Herrenhaus. 2. Sitzung vom 15. November.) Im Herrenhause macht der Präsident zunächst geschäftliche Mittheilungen. Das Andenken der verstorbenen Mitglieder wird sodann in üblicher Weise geehrt. Seitens des Reichskanzlers ist ein Schreiben eingegangen, in welchem Fürst Bismarck die Annahme des ihm vom Herrenhause anlässlich seines 70. Geburtstages zur Verfügung gestellten Capitals und dessen Verwendung als „Schönhausen-Stiftung“ zur Unterstützung von Lehrfach-Besessenen anzeigt, das Statut der Stiftung überreicht und mittheilt, daß er die Aufsicht über die Stiftung mit Allerhöchster Genehmigung dem jeweiligen Präsidenten des Herrenhauses übertragen habe, um zu verhüten, daß eine dem Wechsel der Meinungen und politischen Anschauungen zugängliche Behörde die Leitung der Stiftung führe. In dem verlesenen Schreiben des Fürsten Bismarck heißt es: „Maggebend für diese Bestimmung (Unterstützung für Besessene des höheren Lehrfaches) war für mich der Gedanke, daß die Stiftung, deren Mittel vom ganzen Reiche aufgebracht wurden, auch in ihrer Wirkung im gleichen Umfange sichtbar gemacht werden müßte. Aus dieser Erwägung verbot sich eine Verwendungs zu Gunsten der Arbeiter, weil eine solche nur einzelnen Landestheilen hätte zu Gute kommen können. Eine Verwendung zu Gunsten der Theologen fand in der Verschiedenheit der Confectionen ihr Hinderniß. Dagegen bedarf das höhere Lehrfach auch noch deshalb einer besonderen Unterstützung, weil es die Pflegestätte des nationalen Gedankens bildet und in seiner idealen Genüßung, ohne welche der Lehrerstand seinem mühevoll und selten ein-

träglichem Berufe nicht würde treu bleiben können, ein sittliches Gegenwicht zu dem Materialismus der Zeit darstellt. Die Erhaltung und Pflege dieser Gesinnung bei der Jugend liegt in den Händen der Lehrer, sie ist für unsere nationale Entwicklung von hoher Bedeutung.“ — Das Haus erklärt seine Zustimmung zur Annahme der Aufsicht über die Stiftung durch seinen jeweiligen ersten Präsidenten und vertagt sich hierauf auf unbestimmte Zeit.

Vermischtes.

(Des Kaisers historisches Eckzimmer) wird von diesem nicht mehr bewohnt werden. Die Heiserkeits-Anfälle, von denen der Kaiser auch in diesem Winter wiederholt heimgesucht worden, haben bei seinen Leibärzten den Gedanken wachgerufen, daß die Ursachen dieser Anfälle nicht ausschließlich in dem hohen Alter des Monarchen, sondern in noch anderen äußeren Einwirkungen zu suchen seien. Schließlich ist man zu der übereinstimmenden Ansicht gelangt, daß das den Nord- und Ostwänden allzusehr ausgelegte historische Eckzimmer kein gesunder Aufenthalt für den greisen Monarchen, wenigstens nicht während der Wintermonate sei, und man hat denn auch den Kaiser zu veranlassen gewußt, in einen Wechsel seines Arbeitscabinetts zu willigen. Der Arbeitstisch in dem historischen Eckzimmer mit den zahlreichen Familien-Andenken steht nun einweilen verwaist da; zum kaiserlichen Arbeitscabinet ist, wie der „Börse-Cour.“ mittheilt, der gleichfalls im Parterregehoß gelegene kleine Audienzsaal ausgewählt, dessen Lage eine geschüftere ist, und der den Vorzug hat, daß der Kaiser bei Audienzen sich nicht einem Temperaturwechsel aussetzen braucht.

(Der Name „Lucifer“) hat kürzlich, wie von uns berichtet wurde, den Anstoß zu einem ministeriellen Erlass gegeben, nach welchem Standesbeamte die Eingetragung anstößiger Namen in ihre Register verweigern sollen. Zur Ehrentretung des Namens wird dem „Berl. Tagbl.“ nun geschrieben: „Sowohl die in dem Artikel in No. 661 genannte Frau Maria Georg, als auch der Herr Dezerent im Ministerium des Innern, sind schlecht unterrichtet, wenn sie „Lucifer“ zu den anstößigen Vornamen rechnen. Lucifer, d. h. Lichtbringer, ein altes Epitheton des Morgensterms, ist sicherlich ein schöner und edler Name, der ganz unverdienterweise durch den Propheten Jesaja, oder, genauer gesagt, durch einige unverständliche Leser desselben, einigermaßen in Mißcredit gerathen ist. In der prachtvollen und ergreifenden Schilderung, welche dieser Dichterkönig des hebräischen Volkes von dem Sturze des babylonischen Königs entwirft (Cap. 14, 3-20) und an einigen anderen Stellen, heißt es W. 9-12: „Die Hölle drunte (die Unterwelt, das Todtenreich) ist in Bewegung bei Deiner Ankunft; stannend regen sich die Aelien der Vorzeit; die Fürsten der Völker erheben sich von ihren Thronen, heben an und sagen: Auch Dich hat's getroffen wie uns, und bist uns gleich geworden! Zur Hölle gefahren ist Dein Hochmuth, hinabgesunken Dein Leichnam! Dein Lager unter Dir sind Würmer, und Motten Deine Decke. Wie bist Du vom Himmel gefallen, Du Morgenstern, Du Glanzspender der Frühe (Lucifer)! Wie bist Du selbst gestürzt, der Du die Völker schlugest!“ — Zwar haben einige Kirchenbäter in diesem Könige von Babel ein Sinnbild des ersten der gefallenen Engel sehen wollen, der nach altkirchlicher Meinung vor seinem Sturze das schönste der Lichtgestirne des Geisterhimmels gewesen, aber eine offizielle Bezeichnung für den Teufel ist der Name Lucifer so wenig geworden, daß einer der berühmtesten Bischöfe des 4. Jahrhunderts ihn getragen hat. Es war das Lucifer von Cagliari (Sardinien), ein Märtyrer der Orthodoxie im Kampfe gegen die von den Kaisern begünstigten Arianer, der sogar durch seine nachgiebige Strenge Anlaß gab zu einem Schisma, dessen Anhänger nach seinem Tode Luciferianer genannt wurden, ohne daß irgend Jemand in dieser Bezeichnung eine beschimpfende Anspielung auf den Teufel gesehen hätte.

*** Ueberseeischer Post- und Passagier-Verkehr** für die Zeit vom 18. bis incl. 24. Januar. Mittheilung von Brasch & Nothenstein, Berlin W., Friedrichstraße 78. Montag den 18.: „Clara“, Hamburg-Brasilien; „Nefo“, Hamburg-Chile; „Arracan“, Glasgow-Rangoon. Dienstag den 19.: „City of Berlin“, Liverpool-New-York. Mittwoch den 20.: „Gms“, Bremen-New-York; „Amerita“, Bremen-Baltimore; „Suebia“, Hamburg-New-York; „Cephalonia“, Liverpool-Boston; „Effabon“, Hamburg-La Plata; „Senegal“, Brasilien-La Plata; „Cuzco“, Gravesend-Australien; „Manora“, London-Colombo-Madras-Calcutta; „Hydaspes“, London-Bombay; „Noibart“, London-Rangoon; „Clan Cameron“, Glasgow-Bombay; „Hawarden Castle“, London-Cap-Colonie; „Spain“, Liverpool-New-York; „Rowena“, London-Galifax-St. John. Donnerstag den 21.: „Republic“, Liverpool-New-York; „Hungaria“, Hamburg-Bestindien; „Circassia“, Glasgow-New-York; „Colombie“, Havre-Colon; „Villette St. Nazaire“, St. Nazaire-Vera Cruz; „Jamaican“, Liverpool-Bestindien; „Peruvian“, Liverpool-Galifax-St. John. Freitag den 22.: „State of Georgia“, Glasgow-New-York. Samstag den 23.: „Baesland“, Antwerpen-New-York; „B. Caland“, Rotterdam-New-York; „Larne“, Liverpool-Bestindien; „Gallia“, Liverpool-New-York; „St. Laurent“, Havre-New-York; „Statesman“, Liverpool-Bestindien; „Burgem den Tex“, Amsterdam-Batavia; „Australia“, Hamburg-New-York; „Calpoora“, London-Sourabaya. Sonntag den 24.: „Frankfurt“, Bremen-La Plata; „Hungaria“, Havre-Bestindien; „Hollatia“, Hamburg-Bestindien; „Delcomyn“, London-Australien.

Räthsel.

Ein und zwei ein Baum der wärmeren Länder, der zwei und eins in seinen Früchten enthält.

Auflösung des Räthfels in No. 8: Die Eikone.